

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs- und Anzeiger, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Delageemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Bieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. O. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur: Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 23. Elbing, Dienstag 28. Januar 1890. 42. Jahrg.

Abonnements

auf die „Altpreussische Zeitung“ mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate Februar und März stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholstellen
1,10 Mk.
mit Botenlohn 1,30 „
bei allen Postanstalten 1,34 „

Insertate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Telegraphische Nachrichten

Würzburg, 26. Jan. Der Prälat Professor Dr. Franz Hettinger ist heute Nachmittag gestorben.
Kassel, 26. Jan. Die Julia ist im Falle begriffen und nähert sich ihrem normalen Stande.
Köln, 26. Jan. Der Rheinpegel zeigt hier 6,71 Meter, das Wasser ist jetzt im Falle; bei Mannheim beträgt der Stand des Pegels 5 Meter, bei Mainz 3,62 Meter, bei Trier 4,40, bei Koblenz 5,85 Meter. Es herrscht Regenwetter.
Bochum, 26. Jan. Die heute hier abgehaltene Delegirtenversammlung der Bergleute hielt an den Forderungen des Verbandesvorstandes fest, beschloß aber, wegen der bevorstehenden Reichstagswahl von der Niederlegung der Arbeit bis zum 1. März abzusehen.

Budapest, 26. Jan. In Andrássy's Zustand ist eine höchst gefährliche Wendung eingetreten. Seine beiden Söhne sind telegraphisch nach Volosca berufen. — Aus Belgrad wird gemeldet, der Kriegsmilitär fordere einen Nachtragskredit von 10 Millionen für Beschaffung von Maultiergewehren. — Der Orkan hat im Lande große Verheerungen angerichtet und Eisenbahnbrücken zerstört, so daß der Verkehr streifenweise unterbrochen ist. In Folge des warmen Windes ist das Eis der Theiß geschmolzen und die Vega ausgetreten.
Paris, 26. Jan. Der Präsident der Republik, Carnot, unterzeichnete im Ministerrathe ein Dekret, durch welches der General Logerot, der demnächst die Altersgrenze erreicht, die Militärmedaille verliehen wird. — Der „Figaro“ berichtet über Spaltungen in dem Comité republicain national, deren Beilegung Boulanger übertragen ist. Laur und Déroulède seien für Fortsetzung des antimilitärischen Feldzugs, während Maquet die sofortige Einstellung desselben verlange, widrigenfalls er seine Entlassung nehmen würde. Boulanger ist jedenfalls gegen den Antimilitarismus. — Die „Federation ouvrière“ beschloß, auf ihre Kosten die jüngste Rede Joffrins in der Kammer, durch welche die bekannten Skandalisierungen hervorgerufen wurden, öffentlich auszusprechen.

Rom, 26. Jan. „Capitano Fracassa“ will wissen, daß General Drea, welcher gestern nur 30 Kilometer von Adua entfernt stand, heute, am Jahrestage der Schlacht bei Dogali, auf dem genannten Platze die italienische Flagge aufpflanzen werde. — Gestern fand im Künstlerverein die Entkalkung der Kaiser Friedrich-Büste statt. Der Feierlichkeit wohnten die diplomatischen Vertreter des Reiches und Vaters bei.
Zürich, 26. Jan. Der König, die Königin und der Kronprinz sind heute Vormittag 10½ Uhr nach Rom zurückgekehrt. Am Bahnhofe und auf dem Wege dahin hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, welche die hohen Herrschaften eifrigst voll schweigend mit entblöhten Haupten begrüßte.
Lissabon, 26. Jan. Dem Major Serpa Pinto ist der Befehl zugegangen, nicht nach Lissabon zu kommen. Derselbe ist mit einer Mission an der Westküste von Afrika beauftragt worden.

New-York, 25. Jan. Der oberste Gerichtshof des Staates New-York bestätigte die gegen Most verhängte Strafe (einjähriges Gefängnis wegen aufrührerischer Rede), in Folge dessen Most, welcher inzwischen gegen Kaution freigelassen war, verhaftet wurde. Derselbe wird am Montag nochmals Verurteilung einlegen.
Rio de Janeiro, 26. Jan. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, durch welches die bürgerliche Gleichstellung eingeführt wird.

Montevideo, 26. Jan. Durch den zwischen Brasilien und der Argentinischen Republik vereinbarten Vertrag ist die Streitfrage betreffs des von den Missionen beanspruchten Gebietes beendet.

Der Reichshaushaltsetat

ist nun vom Reichstag in dritter Lesung angenommen und eine Verwerfung desselben im Bundesrath steht wohl schwerlich zu erwarten. Der Etat ist von dem Reichstag von 1,208,664,739 Mk. auf 1,193,082,286 Mk. herabgesetzt worden, im großen Ganzen ist es also bei dem geblieben, was die Regierung gefordert hat. Die fortdauernden Ausgaben betragen 849,614,835 Mk., gefristeten wurden 20,141 Mk., dagegen kamen hinzu für Naturalverpflegung der Truppen 2,261,360 Mk., für Bayern außerdem noch 295,811 Mk., im Ganzen wurden also hinzugefügt 2,557,171 Mk., so daß die Gesamtsumme der fortdauernden Ausgaben sich auf 852,151,865 Mk. stellt. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen im Etatsentwurf 81,349,597

Mk. Im Ganzen sind abzusehen bei den einmaligen Ausgaben 12,959,229 Mk., so daß dieser Theil des Etats mit 68,723,368 Mk. abschließt. Beim außerordentlichen Etat waren im Etatsentwurf in Ausgabe gestellt 277,700,307 Mk. Im Ganzen sind abzusehen 5,493,254 Mk., so daß die einmaligen Ausgaben abschließen mit 272,207,053 Mk. Es betragen demnach die vom Reichstag angenommenen fortdauernden Ausgaben 852,151,865 Mk., die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 68,723,368 Mk., die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats 272,207,053 Mk., so daß die Gesamtausgabe sich auf 1,193,082,286 Mk. beläuft. Dieselbe hat in der dritten Lesung des Etats gegenüber den Beschlüssen der zweiten Lesung eine Erhöhung von 333,000 Mk. erfahren und zwar dadurch, daß in den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 187,000 Mk. für das Dienstgebäude des auswärtigen Amtes neu eingestellt und daß für das Postgebäude in Frankfurt a. M. nicht 300,000 Mk. gefristet wurden, sondern nur 154,000 Mk., demnach 146,000 Mk. neu einzustellen waren. Entsprechend der Ermäßigung der Gesamtausgaben im Etat sind auch die Einnahmen aus Matrifularbeiträgen und Anleihebeiträgen herabgesetzt worden, so daß der Etat sich auf die oben genannte Summe beläuft.

Deutscher Reichstag.

52. Sitzung vom 25. Januar.

Tagesordnung: Dritte Beratung des Sozialisten-gesetzes.

Der Präsident macht Mittheilung von dem gestern stattgefundenen Tode des Abg. Borowski (Ztr.). Das Haus erhebt sich zum Andenken an den Verstorbenen. Das Haus tritt in die dritte Beratung des Sozialistengesetzes ein.

Abg. Vebel (Soz.-Dem.) erinnert daran, daß er bei den ersten Verhandlungen über das Sozialistengesetz vorausgesetzt habe, daß man dasselbe einrichte zu einem dauernden machen werde. Die Sozialdemokratie werde nicht verschwinden, so lange die bürgerliche Gesellschaft bestehe, sie sei die ernaehliche Schlange, deren abgehauene Köpfe immer wieder nachwüchsen. Wenn man sage, seine Partei negire den Staat, so sei das falsch, sie siehe vielmehr gerade auf dem Boden des modernen Staates und ziehe die Konsequenzen des modernen Staatsbegriffs. Nicht die Sozialdemokratie reize die Massen auf, sondern ihre Gegner. Man solle an die Kornzölle u. dgl. denken. Die Sozialdemokratie sei durch die Schwere des Kampfes gegen den Kapitalismus zum Denken gebracht worden und so denke sie, daß dem arbeitenden Stande durch Mittelchen wie Befähigungsanweisung u. dgl. nicht geholfen werden könne. Man nennt meine Partei antinational; ist es vielleicht national, die deutschen Arbeiter durch Kulis oder Chinesen ersetzen zu wollen? Man wirft ihr vor, sie lasse die Rücksticht auf das Eigenthum außer Acht; thut dies die Bourgeoisie nicht seit Jahrhunderten? Hat die italienische Regierung vielleicht Bedenken getragen, das wohlverworbene Eigenthum der Kirche mit Beschlag zu belegen? Redner sucht nachzuweisen, daß das Sozialistengesetz gerade das Gegentheil von dem erwirkt habe, was man von ihm erhofft, und schildert die Art und Weise, wie man es versucht habe, durch agents provocateurs die Sozialdemokratie zu Unbequemlichkeiten hinzuzureißen und geht des Näheren auf den Elberfelder Prozeß ein. Ohne Sozialistengesetz würde es gar keine Anarchisten gegeben haben; mit diesen habe sich aber die preussische Polizei in direkte Verbindung gesetzt, um eine Handhabe gegen die Sozialdemokraten zu bekommen. So sei von ihrem Gelde die „Mojische Freiheit“ unterstützt worden, ihr Expedient sei heute Polizeibeamter in Hannover. Gerade die Sozialdemokratie sei es, welche nach Kräften dem Anarchismus entgegenarbeite, nur ihr sei es zu verdanken, daß es bis jetzt noch nicht zu Gewaltthatigkeiten in deutschen Reich gekommen sei. Den kleinen Belagerungsstand habe man nur aus dem Gesetz gestrichen, weil man wisse, daß man mit demselben die Sozialdemokratie erst recht geknüttelt habe. Die Sozialdemokraten würden im nächsten Reichstage io zahlreich erscheinen, daß sie selbstständig Anträge stellen könnten und der erste werde sein der auf Aufhebung dieses Gesetzes. Die Aufregung, welche man vermeiden wolle, werde man durch das Gesetz also erst bekommen. (Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Preussischer Minister des Innern Herrsurth tritt den Ausführungen Vebels, namentlich denen über den Elberfelder Prozeß entgegen; es sei in ihm vollständig konstatirt worden, daß die Angaben der Polizeibeamten richtig gewesen seien. In Folge des Prozeßes sei es für die Behörden angezeigt, die Aussagen von Sozialdemokraten bei solchen Gelegenheiten mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Redner läßt sich dann des Weiteren über den „Sozialdemokrat“ aus, der seinen Umsturzpredigten, ein wissenschaftliches Mäntelchen umzubringen bestrebt ist. Die Mehrzahl der Arbeiter gehöre übrigens nicht zu den Sozialdemokraten (Abg. Vebel: Bis jetzt nicht!) und der Ausdruck ihrer Führer, der „selbstbewußte und politische denkende“ Arbeiter gehöre ihr an, sie eine Auslassung sozialdemokratischer Dünkel. Sie (zu Vebel gewendet) vertreten nicht die „selbstbewußten“ Arbeiter, sondern die verheßten und herrschenden. (Beifall.) Die Stellung der Sozialdemokratie gegenüber den Striktes beweise das. Je thöricht, unberechtigter und erfolgloser ein Strike sei, desto größerer Sympathie von Seiten der Sozialdemokraten erzeue er sich, denn

durch einen solchen würde ja jedesmal die Unzufriedenheit gesteigert. Sie sind nicht die Vertreter aller deutschen Arbeiter, wie sie vorgeben, sondern des Theils der Arbeiter, der nicht arbeiten will. (Beifall rechts.)

Abg. Prinz Carolath (Nchsp.) ist bereit, der Regierung die Mittel zu bewilligen, die sie zur Bekämpfung der Sozialdemokraten braucht, aber mit Ausnahme der Ausweisungsbefugniß. Seine Partei wolle auch einmal anderer Ansicht sein, wie die Regierung. (Heiterkeit.) Man dürfe keinen Deutschen vaterlandslos machen. (Beifall links.) Man könne nie wissen, in welche Hände die Ausführung eines solchen Gesetzes gelangen werde und welche Auslegung der Begriff „Umsturzbestrebung“ noch erhalten könne. (Beifall links.) Die Bewilligung solcher Mittel berge die Gefahr in sich, daß sich das Volk ganz auf die Polizei verlasse. Die höheren Klassen müßten in die sozialdemokratischen Versammlungen gehen und die Leute von der Berrücktheit ihrer Lehren überzeugen. (Beifall links.) Man solle nicht vergessen, daß es unter den Sozialdemokraten unter vielen Verführten auch eine sehr große Anzahl von Idealisten gebe. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Das müsse man um so mehr anerkennen, als man jetzt in der Zeit des Materialismus und der Streberei lebe und das deutsche Volk in Gefahr schwebte, seine Ideale zu verlieren. Die Sorge für die Erhaltung der Ideale sei auch ein Stück Sozialpolitik und nicht das schlechteste. (Beifall links und bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Vebnecht (Soz.-Dem.) dankt dem Minister für seine Ansichten über die Sozialdemokraten, daß er sie Buntmaler und arbeitsscheue Subjekte nenne, werde eine herrliche Wahlparole abgeben. Die Parteilichkeit warne stets vor größerem Streits, wie jetzt wieder ihre Haltung der Bergarbeiter-Bewegung gegenüber beweise. Herr Herrfurth habe das „rothe Gespenst“ von vorne blicken lassen, vielleicht erlobe man, daß es heute Abend beim Reichstagschluß im Schlosse eine konkrete Gestalt annehme. Am 20. Februar werde man sich an der Wahlurne wieder sprechen.

Abg. Kulemann (N.-L.) tritt ebenfalls der Behauptung entgegen, daß die Sozialdemokratie die selbstbewußten Arbeiter verrette. Man solle sich durch die jegige gemäßigten Haltung ihrer Führer nicht täuschen lassen, sie plane Gewalt.

Die Generaldiskussion wird geschlossen, die §§ 2 bis 12 werden debattelos erledigt. Sodann werden nach einer kurzen Bemerkung des Abg. v. Hellborn (kon.) die übrigen §§ angenommen. Die Schlussabstimmung über das Gesetz ist auf Antrag des Abg. Richter (D.-Fr.) eine namentliche.

Es werden 98 Stimmen dafür (Nat.-Lib. und das Gros der Reichspartei), 169 Stimmen dagegen (die Konservativen und die übrigen Parteien und von der Reichspartei die Abgg. Logren, Freiherr v. Arnheims-Bomst, Prinz zu Carolath-Schönath) abgegeben. Das Sozialistengesetz ist somit abgelehnt.

Staatssekretär im Reichsamte des Innern von Böttcher verliest hierauf folgende kaiserliche Botschaft:
Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser und König von Preußen, thun kund und lägen hiermit zu wissen, daß Wir beabsichtigen, gemäß Artikel 12 der Verfassungsurkunde, die gegenwärtigen Sitzungen des Reichstags am 25. dieses Monats im Namen der verbündeten Regierungen zu schließen. Wir fordern demnach den Reichstag auf, zu diesem Zweck an dem gedachten Tage um 6 Uhr Nachmittags im Weissen Saale Unseres Residenzschlosses zu Berlin zusammenzutreten.

Gegeben Berlin, den 24. Januar 1890.

(gez.) Wilhelm.

(gez.) v. Böttcher.

Präsident v. Levekov verliest hierauf die übliche Geschäftsüberzicht.

Abg. Graf v. Moltke (zur Geschäftsordnung): Als Aeltestem in der Versammlung gestatten Sie mir wohl, in Ihrem Namen unserem Herrn Präsidenten den Dank auszusprechen und die Anerkennung für die umsichtige, unparteiische und sachgemäße Leitung der Geschäfte. Als Zeichen Ihres Einverständnisses bitte ich Sie, sich von den Sitzen zu erheben. (Beifall.)

Präsident v. Levekov: Ich scheidet von diesem Platze in dem Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit für das große Wohlwollen, welches alle Parteien in diesem Hause ebenso wie früher mir auch während dieser Session unausgesetzt entgegengebracht haben. Sie haben an meinem guten Willen es sich genügen lassen. Hierfür und für die freundlichen Worte, welche unser ehrwürdiger Alterspräsident unter Ihrer Zustimmung an mich richtete, bin ich Ihnen herzlich erkenntlich. Ich sage Ihnen Lebewohl und empfehle mich der Fortdauer Ihres wohlwollenden Auidenkens. Doch eine Bitte werden Sie mir gern erfüllen. Ich bitte in Ihrem Namen, wie ich es aus ganzem Herzen für mich selber thue, Dank sagen zu dürfen meinen Amtsgenossen, den Vizepräsidenten, Schriftführern und Quästoren für die Treue und den Eifer, mit welchen sie mich unterstützt und dem gesammten Reichstag gedient haben. (Beifall.)

M. S., wir mögen kommen oder gehen, unser erster und unser letzter Blick richtet sich auf unsern lauerlichen Herrn, in dessen starke und treusorgende Hände Gott die Geschichte des Vaterlandes gelegt hat. Am Schluß der Legislaturperiode und diesen Saal eben verlassen, wollen wir uns noch einmal verei-

nigen in Liebe und Treue zu dem Rufe: Morituri te salutant! zu unserm letzten und unserm besten Worte: Seine Majestät der deutsche Kaiser, König Wilhelm von Preußen lebe hoch! (Die Versammlung stimmt dreimal in den Hochruf ein.)
Schluß 3 Uhr.

Der Schluß des Reichstags.

Berlin, 25. Januar.

Im Weissen Saal des königlichen Schlosses fand heute um 6 Uhr der Schluß der Session in feierlicher Weise statt. Dem feierlichen Akt wohnten in der Loge die Kaiserin, welche tief verschleiert erschienen war, der junge Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich bei. Es waren nur etwa 90 Abgeordnete erschienen. Wenige Minuten nach 6 Uhr erschienen die Mitglieder des Bundesraths unter Vorantritt des Ministers von Boetticher im Saal. Ihm folgte Graf Herbert Bismarck, Freiherr von Malbahn, sodann die Bevollmächtigten der Bundesstaaten Graf Verchenfeld, Graf Hohenthat, v. Moser, Freiherr v. Marschall, ferner die preussischen Minister v. Goltz, v. Lucius. Fürst Bismarck war nicht anwesend. Um 6 Uhr 10 Min. erschien der Kaiser, der mit einem vom Reichstagspräsidenten von Levekov ausgebrachten Hoch empfangen wurde. Der Kaiser verlas mit lauter Stimme die Thronrede. Nach Schluß derselben erklärte Minister von Boetticher die Sitzungen des Reichstages für geschlossen. Mit einem Hoch auf den Kaiser ging die Versammlung auseinander. Die Thronrede lautet:
„Gehrte Herren!

Sie stehen am Schluß der siebenten Legislaturperiode des Reichstags.

Die verfloßenen drei Jahre bilden in der Entwicklung des Reichs einen Abschnitt von so hervorragender Bedeutung, daß es Mir Herzensbedürfnis ist, von dieser Stelle aus in Erinnerung zu bringen, zu welchen Ergebnissen für das Vaterland Ihre und der verbündeten Regierungen gemeinsame Thätigkeit geführt hat.

Durch den Hintritt Meines Hochseligen Großvaters und Vaters, der beiden ersten Deutschen Kaiser gesegneten Andenkens, ist das Reich schwer betroffen worden, aber erhabend haben sich bei diesem Anlaß die Treue und der starke monarchische Sinn des Volkes kundgegeben.

Vor Ihnen, als den berufenen Vertretern des Volkes sei dafür noch einmal Mein kaiserlicher Dank ausgesprochen.

Wenn die Veränderungen, welche in schneller Folge sich an den Heimgang der Kaiser Wilhelm und Friedrich knüpften, in Frieden sich vollzogen haben, so gebührt die Anerkennung dafür auch dem Reichstag, dessen einsichtige Vaterlandsiebe bereitwillig mitgewirkt hat, um unsere Verfassung zu stärken und dauernd sicher zu stellen. Sie haben, geehrte Herren, durch Ihre Beschlüsse dazu beigetragen, dem Reich die Weltstellung zu gewährleisten, vermöge deren es zur Erfüllung der Aufgabe befähigt wird, mit dem ihm im Rathe der Völker gebührenden Gewichte für die Güter des Friedens und der Gerechtigkeit einzutreten.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiete ist die Gesetzgebung durch Ihre Mitwirkung wesentlich gefördert worden. Insbesondere gerichtet es Mir zur Genugthuung, daß durch die Erweiterung der den Innungen zuzehörenden Befugnisse dem Handwerkertande die Abhängigkeit erleichtert worden ist, seine Widerstandskraft und sein wirtschaftliches Gedeihen durch den Zusammenfluß zu gemeinsamer Thätigkeit kräftiger als bisher zu fördern.

Mit besonderer Befriedigung habe Ich die fortschreitende Durchführung der in der Vorjahr Meines Hochseligen Herrn Großvaters vom Jahre 1881 ausgesprochenen Gedanken durch den weiteren Ausbau der Unfallversicherungsgesetzgebung und namentlich durch die Vereinbarung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes begrüßt. Den der Fürsorge vorzugsweise bedürftigen Gliedern des Volkes ist dadurch für die Sicherheit ihrer Zukunft eine Gewähr geboten, welche für den inneren Frieden des Vaterlandes von guten Folgen begleitet sein wird. Bleibt auch auf diesem Gebiete noch Vieles zu thun übrig, so bin Ich doch überzeugt, daß der Antheil, welchen der Reichstag an dem bereits Erreichten hat, im Volke nicht vergessen werden wird.

Auf den gewonnenen Grundlagen wird sich weiter bauen lassen, um den arbeitenden Klassen die Gewißheit zu verschaffen, daß die gesetzgebenden Gewalten für ihre berechtigten Interessen und Wünsche ein warmes Herz haben, und daß eine befriedigende Gestaltung ihrer Lager nur auf dem Wege friedlicher und gesetzmäßiger Ordnung zu erreichen ist. Es ist Mein dringender Wunsch und Meine Hoffnung, daß es dem folgenden Reichstag gelingen möge, im Verein mit den verbündeten Regierungen für die auf diesem Felde notwendigen Verbesserungen wirksame gesetzliche Formen zu schaffen. Ich betrachte es als Meine ernste und erhabene Aufgabe, auf die Erfüllung dieser Hoffnung hinzuwirken.

Durch die Vereitigung der Wittwen- und Waisen-geldbeiträge ist unter Ihrer Mitwirkung den Beamten eine nicht zu unterschätzende Wohlthat erwiesen. Reiche dieselbe auch nicht hin, um allen berechtigten Wünschen der minder günstig gestellten Beamtenklassen zu genügen, so haben Sie doch durch Ihr Bistum den verbündeten Regierungen die mit Dank zu begrüßende

Gewißheit verschafft, daß deren auf hinreichende Verbesserung der unteren und mittleren Stellen gerichteten Bestrebungen auf die Zustimmung des Reichstags und damit auf baldige Verwirklichung rechnen dürfen.

Zur Füre, nimmere abgeschlossene, treue und mühevoll Arbeit danke Ich Ihnen in Meinem und im Namen Meiner Hohen Verbündeten. Ich entlasse Sie mit dem Wunsche, daß das fortschreitende friedliche Gedeihen des Vaterlandes und die daraus erwachsende Zufriedenheit der Bevölkerung uns als willkommenen Lohn Ihrer Thätigkeit beschiednen sein möge!

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 26. Januar.
Der „Kartellrechtstag“ ist nun auseinander gegangen, aber sein geklügelter Vater, der Reichskanzler Fürst Bismarck, hat sich in seiner Mitte nicht mehr leben lassen. Zwar war der Fürst thatsächlich zur gestrigen Sitzung angesagt worden, die Ankündigung wurde aber später widerrufen. — Den ersten Streich im Kampfe gegen das Sozialistengesetz führte gestern der Abgeordnete Bebel, die letzte Lanze dafür brach der Abg. Kulemann in einer längeren Rede, die Niemand im Hause mehr interessirte. Schließlich wurde das Gesetz mit 169 gegen 98 Stimmen abgelehnt, ein Resultat, welches nicht mehr überraschen konnte. Da im Hause bekannt war, daß der gestrige Kronrath beschloß, das Gesetz in der Gestalt, welche es in der zweiten Lesung erhalten, also ohne die Ausweitungsbefugniß, nicht gutzubekommen, und da man auch wußte, daß die Konservativen in Ermangelung eines anderen Impulses seitens der Regierung gegen das Gesetz stimmen würden, so hätte die Sitzung nach der Rede des Abgeordneten Bebel überhaupt allen Interesse entbehrt, wenn nicht, auf den Minister des Innern folgend, der Abgeordnete Prinz Carolath-Schönauich das Wort genommen und durch seine überraschende Stellungnahme die größte Sensation erregt hätte. Prinz Carolath ist bekannt als ein selbstständiger Charakter, der sein eigenes Denken nicht unter den Zwang der konservativen Programme stellt. Seine Parteigenossen betrachteten ihn mit einer gewissen Scheu, weil er schon mehrfach gegen den von der Fraktion eingenommenen Standpunkt sich aufgelehnt hat. Ein großer Theil des Hauses war durch diese Rede enthusiastisch, und Mitglieder verschiedener Parteien beglückwünschten ihn, während auf der Rechten dumpfes Grollen sich vernehmen ließ. Prinz Carolath erklärte nachträglich, daß er nur in seinem eigenen Namen gesprochen habe, was den Eindruck seiner Rede nicht abschwächte. Die Redner, welche noch folgten, vermochten das Haus nicht mehr zu fesseln, obgleich unter ihnen auch der Abgeordnete Liebknecht sich befand. Der Beschluß, durch welchen das Gesetz verworfen worden ist, schien allgemein als ein Herzenserleichterung zu wirken. Einer der namhaftesten Deutsch-Konservativen machte beim Hinausgehen aus dem Hause den Witz, im Sinne weise auf die Carolath'sche Rede von dem „primo Egalité“ zu sprechen, jenem Herzog von Orleans, der in der großen französischen Revolution sich der Vergewaltigung angeschlossen hat.

Die Nationalliberalen sind mit dem Schluß des Reichstags sehr unzufrieden. Der Ausgang der Verhandlungen über das Sozialistengesetz sei, so schreibt die „Nat.-Lib. Corr.“, in hohem Grade zu bedauern. Das Gesetz sei jetzt allen Unberechenbarkeiten der Zukunft preisgegeben. Jedenfalls müsse noch im Frühjahr oder Sommer dem neuen Reichstag eine Sozialistenvorlage zugehen. Und wenn er auch nicht mehr bleibe, oder, was doch auch nicht ganz unmöglich, gar keine außerordentlichen Vollmachten bewillige, dann sei eine Auflösung mit darauf folgenden höchst eritterten Wahlkämpfen und zweifelhaftem Erfolg zu erwarten, und schließlich könnte es wohl sein, daß am 1. Oktober d. J., wo das bestehende Gesetz abläuft, die Regierung mit leeren Händen dastünde. Es wäre nicht notwendig gewesen, diese peinliche Ungewißheit und Spannung über den weiteren Verlauf einer zur Zeit unfer ganzes öffentliches Leben beherrschenden Angelegenheit hervorzurufen. — Die „Nat.-Ztg.“ will wissen, daß es innerhalb der entscheidenden Kreise nicht an der Neigung gefehlt habe, das Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung anzunehmen; die Entscheidung des Kronraths sei jedoch im verneinenden Sinne ausgefallen. — Die Reihe der peinlichen Uebertragungen ist aber für die Nationalliberalen noch nicht abgeschlossen, die Hauptenttäuschung wartet ihrer noch bei den bevorstehenden Wahlen.

Das Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, Rudolph Vorowski, Domkapitular, Mitglied des Domkapitels von Ermoland, ist Freitag Abend in seiner Heimath, Frauenburg, gestorben. Abg. Vorowski, 22. November 1812 geboren, gehörte als Vertreter von Allenstein-Rößel seit 1870 dem Hause der Abgeordneten, seit 1871 dem Reichstage an. Er zählte zur Zentrumspartei.

Unter den Berliner „Gesundheitsleuten“ zirkulirt eine Petition, welche verlangt, daß die Regierung gegenüber dem Hausir-Handel, Abzahlungs-Geschäften, Konkurs-Untersuchen und Reklame-Ansug Stellung zu nehmen.

Die Berliner Gärtnergehilfen beschloßen in einer gestern abgehaltenen Versammlung in Frühjahr in die Lohnbewegung einzutreten.

In den Kreisen der Berliner Fabrikanten zc. gehen Listen umher, auf welchen sich dieselben verpflichten sollen, die Arbeiter, welche am 1. Mai nicht zur Arbeit erscheinen, sofort zu entlassen. Dasselbe soll vorher in den betreffenden Arbeitslokalen verkündet werden.

Der Verwaltungsausschuß der Knappschäftsberufsgenossenschaft stellte sich im Jahre 1889 auf 5,5 pCt. der einmaligen Jahresausgabe.

Die Direktion der deutschen Bank in Berlin spielt 200 Loose der Schloßfreilichs-Lotterie. Der Spaß kostet ihr 40,000 M.

Wir bringen bereits eine authentische telegraphische Nachricht des Reuterschen Büreaus, daß Dr. Peters lebt. Auch von deutscher Seite liegt eine gleiche hoch erfreuliche Meldung vor. Das Boltsche Büreau berichtet: „Zanzibar, 25. Jan. Dr. Peters lebt und befindet sich gegenwärtig in Subatti am Tanafuß, wo er auf Waaren und Proviant wartet.“

Aus Bagamoyo ist einem Hamburger Blatt ein vom 2. d. M. datirter Bericht zugegangen, der u. A. eine kurze Mittheilung über mehrere Gefechte enthält, welche einzelne Abtheilungen der deutschen Schutztruppe zu bestehen hatten. Der Chef von Dar-es-Salaam machte kleinere Streifzüge, zwei Tagesreisen südlich von Dar-es-Salaam, und es ist ihm gelungen, ein Araberest, das Sklavenhandel trieb, auszugeben und einen reichen Araber, der als Sklavenjäger und Händler berüchtigt war, gefangen zu nehmen. Derselbe wurde in Dar-es-Salaam hingerichtet. In

der Nähe von Saabani wurde eine äußerst feste Boma (d. h. Verschanzung), welche mindestens 2000 Menschen enthielt, von den Chefs R. Schmidt und v. Bülow mit nur 200 Mann angegriffen. Leider verloren wir in diesem Gefecht den Sergeanten Ludwig; der Feind hatte sehr starke Verluste. Von Buschitz's Anhängern, die als Führer in Betracht kommen, leben nur noch zwei, Zehasi und Makanda, die sich mit kleinen Banden herumtreiben und früher oder später Buschitz's Schicksal theilen werden. Nur Bana Heri, einer unserer gefährlichsten Gegner, hat immer noch einen bedeutenden Anhang. Die „äußerst feste Boma“, von der im Vorstehenden die Rede ist, war offenbar das besetzte Lager Bana Heri, das inzwischen vom Reichskommissar Wismann erklümt ist: der von den Herren Schmidt und v. Bülow unternommene Versuch, dasselbe zu erobern, war ersichtlich jenes unglückliche Gefecht am 25. Dezember, in welchem die deutsche Schutztruppe neben dem Sergeanten Ludwig 8 Tode und 6 Verwundete verlor.

Dem Herrenhause ist ein Gesekentwurf zugegangen, wonach den Volksschullehrern bei ihrer Pensionierung die Zeit angerechnet werden kann, welche sie im außerpreussischen Schuldienst verbracht haben, auch ohne spezielle Zuicherung bei der Anstellung.

Premier-Lieutenant Heymans vom 7. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69 wird demnächst nach Marafira gehen, um in der Wismann'schen Schutztruppe Dienst zu nehmen.

„In militärischen Kreisen wird erzählt, der Kaiser wolle dem Anwesen des Duells allmählich ein Ende machen. Offiziere, welche Kameraden zu einem Zweikampf mit tödtlichem Ausgang herausfordern, sollen aus dem Armeekorps ausgestoßen werden. Eine derartige Anordnung würde auch einen gewissen Einfluß auf den studentischen Duell-Ansug üben.“

„Köln, 25. Jan. Die „Köln. Ztg.“ erklärt, die sechs von Portugal angerufenen Großmächte hätten es abgelehnt, gemeinsame Schritte zu Gunsten Portugals zu thun.

Hannover, 25. Jan. Die hiesige kaufmännische Vereinigung beschloß die Abendung einer Petition an das Abgeordnetenhaus behufs Befürwortung der Einführung des Perforirten Zonen-Systems auf den preussischen Staatsbahnen.

Hamburg, 25. Jan. In der gestern in Altona stattgehabten Versammlung der streifenden Feuerleute wurde der Antrag der Rheber, den gewünschten Lohn von 75 und 85 Mark fernherin zu zahlen, wenn die Feuerleute sich verpflichten, im Jahre 1890 keine nochmalige Lohnhöhung zu beanspruchen, einstimmig angenommen. Damit ist der Streik beendet. Von 700 anwesenden Arbeitern traten 600 dem neugegründeten Verein der Feuerleute bei.

„Koblenz, 25. Jan. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die von den Zeitungen gebrachten Nachrichten über die Stellungnahme des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, v. Berlepsch, zur Woffskanalisation unrichtig seien. Der Oberpräsident habe nicht erklärt, daß der Kanal nicht im allgemeinen Landesinteresse liege und werde ein Urtheil über das Projekt nicht früher abgeben, als bis die angeordnete Untersuchung in allen Theilen beendet sei. Eine Besprechung der Woffskanalisation werde nicht vor dem 24. Februar stattfinden.“

Waldenburg, 25. Jan. Der hiesige Knappereverein petitionirt gelegentlich der Geburtstagsgratulation beim Kaiser Wilhelm um die Begnadigung der verurtheilten Vergleute.

München, 25. Jan. Das Befinden des an der Influenza erkrankten Fürsten v. Stauffenberg hat sich verschlechtert. Der Prinzregent läßt regelmäßige Erfundigungen über den Kranken einziehen.

Zur Wahlbewegung.

Minister von Buttamer wird nach der „Stolber Post“ am Freitag nächster Woche in einer konservativen Versammlung in Stolp einen Vortrag über die politische Lage halten.

In Magdeburg sprach am Dienstag in einer großen, von über 2000 Wählern besuchten Versammlung der freisinnige Kandidat Karl Schrader aus Berlin über die politische Lage. Kandidat des Kartells ist Stadtbaurath Hobrecht-Berlin.

Im Mansfelder Kreise stellen die Kartellparteien wieder den Geheimen Bergrath Leuschner auf.

Der Bergmann Ludwig Schröder hat sich nach nationalliberalen Blättern in einer in Dortmund abgehaltenen Versammlung für die Kandidatur des Sozialdemokraten Tölke erklärt.

In dem Wahlkreise Danziger Höhe und Niederung ist der Landtags-Abgeordnete Rittergutsbesitzer Drape-Sastoczyn als Reichstagskandidat der Liberalen aufgestellt.

Im Wahlkreise Friedland-Gerdauen-Rastenburg haben die Konservativen den bisherigen Reichstags-Abgeordneten Grafen Ado zu Stolberg wieder aufgestellt.

Ultramontaner Reichstagskandidat für den Wahlkreis Allenstein-Rößel ist der Amtsgerichtsrath Masuth in Wartenburg.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 25. Jan. Eine Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Athen bezeichnet alle Gerüchte über die Bildung eines farblosen Kabinetts behufs Auflösung der Kabinetts als absolut grundlose Erfindungen, als einen bloßen Nachhall in griechischen Oppositionsblättern der kürzlich aufgetauchten in-zwischen amtlich dementirten, Version. Die an die Einberufung eines Theils der Reserve geknüpften Behauptungen seien tendenziöse Entstellungen eines völlig normalen Vorganges. Die Einberufung der Reserve sei im Budget vorgelesen, sei auch keineswegs zum ersten Male erfolgt und unterblieb in den letzten Jahren nur deshalb, weil der Kriegsminister seiner Zeit erklärte, für die Reserve, welche die sechsmonatlichen Waffenübungen 1885 und 1886 mitgemacht hätten, sei die Theilnahme an den nächstjährigen Waffenübungen nicht erforderlich.

Prag, 24. Jan. Da die Altzechen die Abhaltung einer gemeinsamen Konferenz mit den Jungzechen abgelehnt haben, werden die letzteren im Palais des Jungzechen Abgeordneten, Grafen Benzel Kaunitz, zu einer besonderen Konferenz über die Ausgleichs-Verhandlungen zusammenzutreten. Die Jungzechen erhielten heute die Verständigung, daß ihre Abgeordneten nicht zur Konferenz am Sonntag geladen werden können, da sie weder an der Debatte noch an der Abstimmung sich betheiligen wollen. Sie würden daher lediglich eine Abschrift der Wiener Stipulationen zugeschiedt erhalten mit der Einladung, das Ergebnis ihrer Beratungen dem Altzechen-Klub bekannt zu geben.

Prag, 25. Jan. Landtag. Der Statthalter und der Oberstlandmarschall wiesen in ihren Schlussreden

auf die im Zuge befindlichen hoffnungsreichen Ausgleichsbestrebungen hin, worauf der Landtag unter dreimaligen Slava-Rufen auf den Kaiser geschlossen wurde.

Schweiz, Rom, 25. Jan. Der Bundesrath hat das vom Industrie-Departement vorgelegte Programm für die internationale Konferenz betreffend den Arbeiterschutz heute beraten. Der Zeitpunkt der Konferenz wird später bekannt gegeben.

Frankreich, Paris, 25. Jan. Dem am Mittwoch in dem Departement Basses Pyrenées stattfindenden Begräbnisse des verstorbenen Botschafters Mariani werden der Minister des Meublen Spuller und der Kammerpräsident beiwohnen. — Wie die Boulangisten diesenigen behandeln, die sich von ihnen loslösen, zeigt der Fall Martineau, über den des Näheren berichtet wird: Der Boulangist, der seiner Partei abtrünnig geworden ist, war so unvorsichtig, vorgestern in eine Versammlung seiner Pariser Wähler zu gehen. Dort wurde er unter Prügeln und Todesdrohungen gezwungen, die Erklärung zu unterschreiben, daß er seinen Abgeordnetenamt niederlege; dann ließ man ihn laufen. Gestern kam er zum Kammerpräsidenten Floquet und klagte, daß man ihn vergeblich habe; er denke nicht daran, zurückzutreten. Floquet beruhigte ihn mit der Erklärung, die Unterschrift, die ihm erpreßt worden, sei ungültig. Mittlerweile telegraphirte Boulangier einem Betreuen, Martineau sei ein Lump und man solle ihn züchtigen, wo man ihn treffe. Martineau will nun Boulangier fordern. Wie von anderer Seite gemeldet wird, wird in der Angelegenheit auf einen früheren ähnlichen Fall Connet-Duverdier vom Jahre 1878 unter der Kammerpräsidentenschaft Grövy Bezug genommen. Grövy habe damals den Rücktritt auch nicht als gültig angesehen. — Es verlautet, der Justizminister beabsichtige, eine Untersuchung über die Vorgänge in der Wähler-versammlung zu La Bilette einzuleiten, in Folge deren Martineau sein Mandat niederlegte. — Die unter dem Vorsitz des Deputirten Biette gebildete agrarische Gruppe republikanischen Charakters zählt bereits 130 Mitglieder. — Wie verlautet, solle der Gesandte in Lissabon, Billot, an Stelle des verstorbenen Mariani zum Botschafter in Rom ernannt werden. — Auf dem am Montag stattfindenden boulangistischen Bankett wird ein Manifest Boulangier's verlesen werden. — Die Angriffe gegen Spuller dauern fort und werden heftiger.

England, London, 24. Jan. Ein Telegramm der „Times“ aus Washington bezweifelt das Zustandekommen des russisch-amerikanischen Auslieferungsvertrages. — Dem „Standard“ berichtet aus Lissabon ein Telegramm, beide monarchischen Parteien suchten eine Verständigung anzubahnen. Falls dies gelingt, werden die Republikaner bei den kommenden Wahlen völlig besiegt werden.

London, 25. Jan. In einer gestern in Kilmarnock gehaltenen Rede erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Ferguson, der Anspruch Portugals, die Streitfrage mit England einem Schiedsgericht zu unterbreiten, sei unhalbar und laufe dem Berliner Vertrag zuwider.

Dublin, 25. Jan. In Folge der eingetretener ruhigen Zustände hat die Regierung in mehreren Grafschaften die Strenge des Zwangsgesetzes in mancher Hinsicht gemildert.

Spanien, Madrid, 24. Jan. Die Kammer nahm mit 143 gegen 31 Stimmen den Artikel 1 der Vorlage betreffend Einführung des allgemeinen Wahlrechts an.

Madrid, 25. Jan. Im Senat erklärte der Finanzminister, er beabsichtige nicht die Einführung einer Rentensteuer und werde mit seinen Kollegen wegen Erparungen bei dem Kriegs- und Marinebudget beraten. Der Kriegsminister erklärte sich als Anhänger der obligatorischen Dienstpflicht und bemerkte, daß er einer Reduktion der Cadres der Armee prinzipiell nicht abgeneigt sei. Sagasta bestritt, daß er der Königin-Regentin gerathen hätte, die Konservativen zur Regierungsgewalt zu berufen; er bedaure den Mißerfolg der zur Herbeiführung einer Verständigung gemachten Versuche und werde seine Bemühungen in dieser Richtung fortsetzen.

Niederlande, Haag, 25. Jan. Wie es heißt, ist der Kaiser von Rußland zum Schiedsrichter in der niederländisch-französischen Streitfrage bezüglich der Abgrenzung des Gebietes von Surinam und des französischen Guyana aufgefordert worden.

Haag, 24. Jan. In Beantwortung der Bemerkungen und Fragen in den Berichten der Abtheilungen der ersten Kammer erklärte der Kriegsminister Vergan-fius in seinem Gegenbericht, daß Holland recht wirksam vertheidigt werden könne, und daß eine neue holländische Wasserlinie sehr gut zu vertheidigen sei, vorausgesetzt, daß dazu die erforderlichen Streitkräfte vorhanden seien. Die Vermehrung der holländischen Streitkräfte sei auch notwendig zur Vertheidigung des nicht durch besetzte Linien eingeschlossenen Theiles des Landes.

Belgien, Brüssel, 24. Jan. Laut der „Indépendance belge“ soll Preußen bei der Theilung des neutralen Gebietes Moresnet 1500, Belgien 1200 Einwohner erhalten. Dieses sei deshalb natürlich, weil die meisten Einwohner deutsch sprächen. Belgien jedoch erhielt den größten Theil des Gebietes selbst. Der Abschluß des definitiven Vertrages sei verschoben, weil verschiedene Nationalitätsfragen bezüglich einzelner Einwohner noch zu regeln seien. — Die Königin, die in den letzten Tagen von Neuem an der Grippe erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung und hat heute das Bett wieder verlassen. — Morgen findet in Gent ein sozialistisches Protestmeeting statt, um gegen die Einziehung der Wiltz und gegen den Verkauf Stellung zu nehmen. Man bemerkt, daß in Folge dessen französische Behörden die Grenze besonders streng beobachten. — Das Organ des Generalraths der belgischen Arbeiterpartei, der „Peuple“, berichtet heute, daß die Brüsseler Sozialisten, „um den deutschen Sozialisten in ihrem Baskampfe bei den deutschen Reichstagswahlen zu Hilfe zu kommen“, am Sonntag und Montag über acht Tage in Brüssel ein großes Fest veranstalten werden.

Rußland. Eine gelegentliche Friedenskundgebung des Zaren wird jetzt aus Petersburg übermiffelt. Ein französischer Bankier, welcher sich in der russischen Hauptstadt aufhielt, hatte die Ehre, vom Kaiser zum Thee geladen zu werden. Im Laufe der Tischgespräche glaubte nun der Franzose durch folgende Worte sich die besondere Anerkennung des Zaren zu verdienen: „Ev. Majestät halten den Frieden der Welt ebenso sicher in der Hand, wie die Tasse, aus welcher Ev. Majestät im Augenblick trinken.“ — „Wenn das richtig ist“, erwiderte der Kaiser, „würde ich allerdings den Frieden nicht ebenso schnell aus der Hand lassen, wie ich jetzt die Tasse niederlege.“

Italien, Rom, 25. Jan. Der König Humbert hat zum Andenken an den verstorbenen Herzog von Aosta 60,000 Francs für die Armen Turins gespendet. — Minister Jacini, bekannt durch seine vor einigen

Monaten veröffentlichte herbe Kritik der auswärtigen Politik Crispi's, richtet einen bemerkenswerthen offenen Brief an die Adresse der konservativen Partei, die ihn angefaßt der Neuwahlen um Rath gebeten hat, wie sie dem Kabinett Crispi's wirkungsvoll Opposition machen könne. Ueberraschender Weise spricht Jacini der gegenwärtigen konservativen Partei jede Zukunft ab; nur eine offene liberale Reform könne die Partei retten. Was das Kabinett Crispi's betreffe, so sei dasselbe nur den Liberalen und Republikanern verhaßt und betrete gegenüber den destruktiven Tendenzen des Prinzips der nationalen Einheit. Jacini's Brief erregt begeisterte große Aufsehen. — Herzog Robert von Parma fordert von der Stadt Parma die Herausgabe der Stadtbibliothek, die seiner Familie gehöre, oder eine Entschädigung von 1 Million. — Ein Theater-sturm politischer Charakters ereignete sich am Todes-tage des Herzogs von Aosta im Teatro Corjo zu Bologna. Als der Direktor zum Zeichen der Trauer die Vorstellung abbrechen wollte, wurden die heftigsten Proteste laut und es mußte erst Polizei geholt werden, um das Theater zu räumen. Viele Studenten riefen: „Morte alla monarchia!“ (Tod der Monarchie!) Ein Student wurde verhaftet.

Turin, 25. Januar. Wie der „Berl. Volksanz.“ erzählt, ist der wahre Grund der Abwesenheit von Zérome und Viktor Napoleon bei der Beidenfeier des Herzogs von Aosta der folgende: Zérome wollte die Beteiligte seines Sohnes unterjagt wissen. Dieses Ansinnen erbitterte den König Humbert, welcher sich dahin ausdrückte, daß hier nicht der passende Augenblick sei, Zwistigkeiten auszutragen und denselben freien Lauf zu lassen. König Humbert entschied sodann, daß keiner von Beiden theilnehmen sollte.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 26. Jan. Heute Vormittag hatte sich das Kaiserpaar um 10 Uhr zum Gottesdienste nach der Dreifaltigkeitskirche begeben. Von dort zurückgekehrt, hörte der Kaiser die Vorträge des Oberstaatssekretärs v. Rauch, des Chefs des Zivilkabinetts Wirklichen Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus und demnächst auch den des Chefs des Militärkabinetts General-Lieutenants und General-Adjutanten v. Gahnle. Um 11½ Uhr ertheilte der Monarch dem Hofbuchhändler Dr. Toeche-Mittler, beauftragt mit dem Bericht über die Militärliteratur des Jahres 1889 die nachgefragte Audienz und ließ sich darauf Mittags 12 Uhr im Beisein der resp. Vorgesetzten im Weißen Saal des königlichen Schlosses diejenigen Kadetten vorstellen, welche in diesem Frühjahr in die Armee eintreten werden.

Wegen der Trauer um die Kaiserin Augusta unterbleibt nach der „Kreuzzeitung“ der zum Geburts-tage des Kaisers in Aussicht genommene Besuch des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland.

Die Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin von Schweden lauten leider wenig erfreulich. Das Lungenerleiden ist soweit vorgeschritten, daß an eine Rückkehr in das nordische Klima nach zwei Monaten gar nicht zu denken ist. Nur durch jahrelangen Aufenthalt im Süden wird dem Leiden wirksam begegnet werden können.

Armee und Flotte.

Berlin, 25. Jan. S. M. S. „Leipzig“, Flagg-schiff des Kreuzgeschwaders, Kommandant Kapitän zur See Blüdemann, mit dem Geschwaderchef Kontre-Admiral Deinhard an Bord, ist am 24. Januar cr. in Cadin, Südwestküste Vorderindiens, eingetroffen und beabsichtigt am 25. Januar cr. die Reise fort-zuziehen.

Posen, 24. Jan. Der „Posener Morgenzeitung“ zufolge soll zum kommandirenden General des 5. Armeekorps Fürst Radzivil auserseren sein.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 26. Jan. Herr Lotterier-Einnehmer Kabus giebt mit dem Abschluß der gegenwärtigen (181.) preussischen Klassenlotterie die seit ca. 30 Jahren von ihm geführte Lotterie-Kollekte auf. Die bisher von derselben ausgegebenen Loose sind an die drei übrigen hiesigen Kollekten vertheilt. — In der vergangenen Nacht hat sich der 24jährige Kommis Ernst E. aus Adl. Blumenau (Kreis Br. Holland), wie es scheint, in einem Anfälle von Schwermuth, durch einen Pistolenschuß das Leben genommen.

Dirschau, 24. Jan. Heute früh wurde der hier selbst seit einigen Jahren wohnende Zahntechniker Max B. in seinem Bette todt gefunden. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Vergiftung fest. B., welcher in guten Verhältnissen lebte und sich eines guten Rufes erfreute, hat seit Monaten sich Bergehen gegen die Sittlichkeit zu Schulden kommen lassen und vermuthlich aus Furcht vor Strafe Hand an sich gelegt.

Rosenberg, 26. Jan. Herr v. Reibnitz-Heinrichau veranfaltete gestern auf seiner Feldmark eine Treibjagd. Es wurden 2 Rehböcke und 85 Hasen zur Strecke gebracht.

Aus dem Kreise Briesen, 24. Jan. Der Landrath des Kreises Briesen hat an die Standes-beamten, Amts- und Gemeinde-Vorsteher seines Kreises eine Verfügung erlassen, um dem Umleben der gerade in unserer Gegend stark auftretenden „Hebammen-pfuscherei“ entgegenzutreten. Der Standesbeamte ist danach verpflichtet, bei jeder Geburts- oder Anmeldung nachzuforschen, ob eine Hebamme oder eine Privatperson bei der Geburt behilflich gewesen ist. Privatpersonen hat er sofort zur Anzeige zu bringen.

Neiden, 24. Jan. Uebermäßiger Genuß von Alkohol hat dem hiesigen Arbeiter B., einem sonst fleißigen, noch kaum 30 Jahre alten Mann, gestern Abend das Leben gekostet. Der stark betrunkenen Mann gerieth auf dem Heimwege, kaum 300 Schritte vor der Stadt in den Chauffeeegraben und kam dort hilflos um.

Leffen, 24. Jan. Ein Arbeiter, der stark ange-trunken war, forderte am Montag auf dem benach-barten Gute B. von dem Gutsherrn seine Ablohnung. Dieser wies ihn an den Inspektor, der aber von einer Ablohnung nichts wissen wollte. Da der Arbeiter, trotz der Aufforderung des Inspektors, das Zimmer zu räumen, sich nicht entfernte, ergriff der Inspektor einen Revolver und feuerte einen Schuß in die Luft ab. Diefes Schredmittel aber hatte bei dem ange-trunkenen Menschen eine gegenheilige Wirkung: er drang auf den Inspektor ein, dieser feuerte einen zweiten Schuß ab, und der Arbeiter sank, mitten durch den Kopf getroffen, todt zu Boden. Inspektor R. hat sich den Tag darauf selbst dem Gerichte gestellt. (W.)

Kulm, 24. Jan. Die Section der Leiche des am Montag verstorbenen Besitzers Lorenz in Pul-sunwo, der nach den von uns angeführten Angaben der „Kulmer Zeitung“ und anderer Provinzialblätter von seinem Sohne erwürgt oder erschlagen sein sollte, hat als Todesursache Herzschlag ergeben. Der inhaftirte Sohn wurde deshalb am Mittwoch aus dem Gerichts-gefängnisse entlassen.

*** Aus der Zuchler Haide, 24. Jan.** Der Königl. Förster v. Wiltich aus Eulenhof wurde auf seinem Patrouillen-Gange im Walde von Holzfuhrleuten aus Zietona und Umgegend überfallen und mit Arzgieben tödtlich verletzt. Der Unglückliche hat einen Arzgieb quer über das Gesicht erhalten, der Schädel soll dagegen gänzlich zernulmt sein. Der Förster begleitende Hilfsbeamte wurde durch einen Hieb mit der Wagenrinne über den Schädel betäubt und fiel in den Graben. Die Schutzweifen, welche die Försterbeamten bei sich trugen, haben die Angreifer den Unglücklichen abgenommen und an den Wagenträgern zerhackt. An dem Aufkommen des Försters von Wiltich wird gezweifelt, wenn er aber am Leben bleiben sollte, wird er sein Lebtag ein Krüppel bleiben. Die Thäter sind bereits ermittelt und die Unterjuchung gegen dieselben eingeleitet; es sind 6 Mann, fast sämtlich anjässige Bauern. Mehrere derselben sind bereits wegen Mißhandlung von Förstern und Körperverletzung verurteilt.

(1) **Viehmüßig, 26. Jan.** Gestern morgen 17 Uhr landete der Besizer Schlarach aus Gr. Sauerken seinen Knecht Wilhelm Börschte mit Milch nach dem Gute Charlottenhof. In der Nähe von Nitzelschagen kippte der Wagen um, fiel in den Chaußeegraben und bedeckte drei Kistenwagen den Knecht. Ein Fuhrmann, der hinterher gefahren kam, konnte den Wagen allein nicht aufrichten und den Knecht aus seiner peinlichen Lage befreien. Als Hilfe aus dem nahe gelegenen Dorfe Nitzelschagen geholt wurde, fand man den Börschte bereits todt. Es wird vermutet, daß Börschte geschlafen und auf diese Weise den Tod gefunden hat.

*** Königsberg, 26. Jan.** Der berühmte Hamburger Tenorist Heinrich Bötel hat gestern Abend als Chapelou in Adam's „Postillon von Loujumeau“ ein Gastspiel an unserer Bühne eröffnet und mit dieser Partie einen der besten Triumphe seines Repertoires ausgespielt, er riß das Publikum zu wiederholten stürmischen Applaudationen hin. Herr Bötel mußte einige seiner Hauptnummern wiederholen und wurde nach jedem Akte lebhaft gerufen.

*** Königsberg, 26. Jan.** Wie die „N. N. Z.“ hört, ist Herr Dr. Kafemann mit der Untersuchung mehrerer Tausend Schulkinder beschäftigt in Bezug auf Raffineigenthümlichkeiten des kindlichen Kalen- und Nachtraumes, ferner in Bezug auf krankhafte Zustände und Abnormitäten, endlich in Bezug auf den neuerdings von vielen Fachärzten energisch betonten Zusammenhang von Nasenkrankheiten, insbesondere der Nasenverstopfung, mit Herabsetzung der Intelligenz und des Verstandes. Die Volkschule auf der Raaf, welche ca. 1300 Schüler enthält, ist bereits von Herr Dr. Kafemann untersucht worden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden demnächst in einer wissenschaftlichen Arbeit niedergelegt werden. Zu gleicher Zeit wird eine Broschüre über die Hygiene der Nase und des Rachens erscheinen, deren Brutto-Ertrag für die Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer der Provinz Ostpreußen bestimmt ist.

*** Golub, 24. Jan.** Durch die Unvorsichtigkeit von Arbeiterleuten wurde der siebenjährige Sohn des Maurermeisters D. in Dobrczyn erschlagen. Zwei Zimmerleute wollten den Kindern aus Balken eine Schaufel machen. Der Balken entzündete ihnen und zerstückelte dem bedauernswerten Kinde den Schädel.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord östliche Deutschland.
Nachdruck verboten.

28. Januar: Etwas kälter, bewölkt, vielfach bedeckt mit Niederschlägen, meist schwache Winde, lebhaft in den Küstengebieten. Frost.

29. Januar: Frostig, bewölkt, bedeckt, Nebel oder Nebeldunst, aufwühlende lebhaftere Winde, Niederschläge. Im Süden theilweise heiter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 27. Januar.
*** [Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers]** wurde in einigen Kirchen Festgottesdienst abgehalten. In den Schulen fanden in üblicher Weise Medeaen, verbunden mit patriotischen Gesängen und Deklamationen, statt. Am 11 Uhr wurde von der Kapelle des Herrn Pelz vom Thurm des Rathhauses der Choral „Lobe den Herrn“ gebildet. Alle öffentlichen, sowie viele Privatgebäude hatten Flaggenstacheln angelegt, ebenso zeichneten sich auch verschiedene Firmen durch recht geschmackvolle Schaufenster-Decorationen aus. Zur Feier des Tages fanden in der Loge und im Kasino Feste statt. Leider ist das heutige Wetter von dem „Hohenzollernwetter“ himmelweit verschieden, indem trübe Witterung bei fast ununterbrochenem stillem Regen herrscht.

*** [Reichstags-Kandidat.]** In einer gestern in Marienburg stattgehabten Versammlung liberaler Vertrauensmänner des Elbing-Marienburger Wahlkreises wurde Herr v. Reibnitz-Heinrich einmütig zum Kandidaten der Deutsch-Freiwilgigen aufgestellt. Der Genannte, welcher der Versammlung beiwohnte, erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit.

*** [Zur Wahlbewegung.]** Wie wir aus ficherer Quelle erfahren, ist von Hamburg ein Delegirter der sozialistischen Partei hier eingetroffen, um für die Wahlen zu wirken. Sollten die Sozialisten nicht mit ihrem Kandidaten Erfolg haben, so beabsichtigen dieselben bei etwaiger Stichwahl für den Kandidaten der freiwilgigen Partei zu stimmen.

*** [Lehrerverein.]** Die am vorigen Sonnabend im „Goldenen Löwen“ abgehaltene Sitzung des Elbinger Lehrervereines wurde vom zweiten Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Florian, durch die Mittheilung eröffnet, daß Herr Lehrer Wohl dem Verein als Mitglied beigetreten ist. Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Protokolls hielt Herr Lehrer Banjelow einen gut durchdachten Vortrag über die methodische Frage: „Welche Anforderungen sind an die gute Frage im Unterricht zu stellen?“ Der Herr Vortragende führte aus, wie die Frage im Unterricht von eminenter Bedeutung für Verstandes- und Sprachbildung ist und zeigte dann, von Beispielen ausgehend, wie 1) sie zu bilden sei; 2) wie sie beschaffen sein muß. Es wurden folgende Leitfäden angenommen: 1) Man bilde die gute Frage im Unterricht, indem man an Stelle des zu erfragenden Wortes das betreffende Fürwort setzt und dieses an die Spitze des Satzes rückt. 2) Wo die einzelnen Glieder mehr oder weniger komplizirter Sätze zu erfragen sind, thut man besser, statt einer Frage mehrere zu stellen. 3) Die Frage muß grammatisch richtig, kurz, bestimmt und dem geistigen Standpunkt der Kinder angemessen sein. 4) Durch die Entwicklungsfrage ist nur ein Fragepunkt zu erheben. 5) Die Anwendung der Entwicklungsfrage ist möglichst zu beschränken. 6) Jede Frage muß laut und deutlich an alle Kinder gerichtet und zur Beantwortung derselben die nöthige Zeit gelassen werden.

7) Zur Wiederholung eignen sich solche Fragen, die zusammenfassende Antworten erfordern. Die Debatte war nur kurz; die Verammlung hatte die Ausführungen sympathisch aufgenommen. Bei Gelegenheit der Fragebeantwortung stellte Herr Mielle den Antrag, dem Abgeordneten Herrn Richter für sein mannhaftes Eintreten im Reichstage für die Wahrung der Ehre derjenigen Lehrer, welche bei Ableistung ihrer Militärdienstpflicht unwürdig behandelt wurden, ein Dankschreiben zu senden. Es wurde das einstimmig beschlossen und der Vorstand mit der Ausführung beauftragt. In der nächsten Sitzung wird Herr Lehrer emer. Decker einen Vortrag über „Unser Vereinsleben“ halten. Schluß der Vereinsitzung um 10 Uhr. In einem gemüthlichen Plauderjündchen bildete die an die „Väter der Stadt“ zu sendende Denkschrift, betreffend die Gehaltsverhältnisse der hiesigen Volksschullehrer, den Hauptgesprächsstoff. Von den verschiedensten Seiten wurden Mißstände des Gehaltsplanes zur Sprache gebracht, auf deren Abheilung hinzuwirken sein würde.

*** [Elbinger Privat-Wittwenkasse für Lehrer.]** Die jährliche Generalversammlung der Elbinger Privat-Wittwenkasse für Lehrer fand am vorigen Sonnabend in der 1. Mädchenschule statt. Der Kassirer, Herr Hauptlehrer Krügel erstattete den Kasfenbericht, dem wir folgende Zahlen entnehmen: Durch Beiträge kamen ein 115,50 M., durch Zinsen 191,20 M., Extraordinäre Einnahmen kamen noch 87,00 M. ein, so daß die Gesamteinnahme sich auf 393,70 M. belief. An Ausgaben wurden geleistet 3 Wittwenunterstützungen à 36 M. = 108 M. Dazu kamen noch 1,30 M. für diverse Sachen, so daß die Gesamtausgabe 109,30 M. betrug. Es blieb demnach ein Ueberfluß von 284,40 M., der zum Stammkapital geschlagen wurde. Die Sicherheit der Kasse besteht gegenwärtig aus einem Reservefonds von 1000 M. und dem Stammkapital von 4569,33 M., in Summa 5569,33 M. Das ausscheidende Vorstandsmittel, Herr Hauptlehrer Krügel, wurde einstimmig wiedergewählt.

*** [Stadttheater.]** Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand gestern eine Festvorstellung statt, die durch einen von einem hiesigen Herrn verfaßten, in einfacher aber edler Sprache gehaltenen, das Talent verachtenden Prolog eröffnet wurde, welchen Julie Santen recht gut vortrug. Zur Aufführung gelangte dann „Die gnädige Frau von Parez“ von Ernst Wichert. „Des Kaisers Geburtstag“ von Wilhelm Tappenberg und „Eine vollkommene Frau“ von Karl Gölz, denen als Zugabe, um die Zeit auszufüllen, noch „Das Schwert des Damokles“ folgte. Die gnädige Frau von Parez ist als sehr schönes Dramalet bekannt und fand bei der geistigen Aufführung lebhaften Beifall. Paul Körner (Friedrich Wilhelm III.) ließ nur zu wenig das kurz angebundene Wesen des Königs hervortreten, und Helene Benseberg (Luise) war zu roth geschminkt. Der zweite Einakter ist mehr ein Ver- als ein Gelegenheitsstück, das den Dilettantismus zu sehr verräth; ansprechend ist nur das Schlußgedicht. Die beiden letzten Stücke brachten den Humor zur Geltung und wurden unter ungeheurem Gelächter und zum Theil unter Mitwirkung der Gallerie zu Ende gespielt.

*** [Wohltätigkeits-Vorstellung im Theater.]** Die Dienstag-Vorstellung findet zum Besten des Elbinger Manner-Kreisvereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger statt und ist der ganze Reinertrag von Herrn Direktor Mauthner diesem wohltätigen Zwecke zugesagt worden. Die Vorstellung wird eingeleitet durch einen melodramatischen Prolog von Dr. Georg Santele, dessen jenseitigen Theil Direktor Mauthner und dessen musikalischen Theil Herr Musikdirektor Otto Pelz vorbereitet und zusammengestellt haben. Das lebende Bild „Das rothe Kreuz auf dem Schlachtfelde“ stellt Direktor Mauthner. Die Germania, die Sprecherin des Prologes, wird von Helene Benseberg dargestellt. Den zweiten Theil dieser Wohltätigkeits-Vorstellung bildet Guxton's vaterländisches Lustspiel „Jopf und Schwert“ mit dem berühmten Tabak-Collegium im vierten Akt. Besonders hervorheben müssen wir, daß von dieser Wohltätigkeits-Vorstellung selbstredend keine Wiederholung stattfinden kann. Wer daher zu diesem wohltätigen Werke sein Scherflein beitragen will, der muß schon diese Gelegenheit benutzen. Wir weisen noch ganz besonders auf das ausführliche Inserat in unserem Blatte hin.

*** [Sophus Tromholt's astronomische Vorträge]** haben überall einen solchen Besuch gehabt, daß die Villetts sämtlich verkauft waren. Da hier der Andrang wahrscheinlich ebenfalls sehr groß sein wird, so soll die Kasse bereits um 7 Uhr geöffnet werden. (Ueber das Nähere vergl. Inseratentheil.)

*** [Die geistige Aethalia-Aufführung]** hatte sich eines so regen Zuspruchs zu erfreuen, daß sämtliche Billets abgesetzt wurden. Wir freuen uns, konstatieren zu können, daß die Bestrebungen des Herrn Kantor Carlstenn auf so fruchtbareren Boden gefallen sind, und wünschen, daß es dem unsrer musikalischen Leben so hochverdienten Herrn möglich sein möchte, derartige Aufführungen öfter zu veranstalten.

*** [Der Herrenabend des Rudervereines „Ratius“]**, welcher am Sonnabend im großen Saale des Goldenen Löwen stattfand, vereinigte über 100 Teilnehmer, darunter Vertreter des hiesigen Radfahrerklub und des Turnvereines, sowie des Marienburger Ruderklubs „Anker“. Für Unterhaltung der Anwesenden war in ergiebiger Weise gesorgt, so daß der Herrenabend einen für alle Teilnehmer sehr befriedigenden Verlauf nahm und erst in später Stunde ein Ende erreichte. Besonders den Beifall errangen die Produktionen des „weltberühmten Jongleurs Tsching Tschang Bunn“ und „Edison's neuester Phonograph.“

*** [Fortbildungsschulzwang.]** Das Kammergericht hat nun, als Revisions-Gerichtshof für Landes-Strassachen, gleich einer Reihe von Gerichten erster und zweiter Instanz, den Fortbildungsschulzwang für nicht rechtsverbindlich erklärt. Der Fall, in welchem diese Entscheidung gefällt wurde, ist kurz folgender: Der Malerlehrling Lesniowski in Rudewitz war von der Polizeibehörde dabelst wegen Veräumlich der Fortbildungsschule in 3 Mt. Geldstrafe genommen worden. Lesniowski beantragte gerichtliche Entscheidung, und das Schöffengericht in Rudewitz hielt diese Strafe aufrecht. Auf die von dem Angeklagten eingeleitete Berufung wurde derselbe von der Strafkammer des Pöliner Landgerichts freigesprochen, weil der Schulzwang nur gegen Kinder, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt, Anwendung finden könne. Infolge der von der Staatsanwaltschaft gegen dies Urtheil eingeleiteten Berufung gelangte diese Straffache an das Kammergericht in Berlin, welches in seiner Sitzung vom 15. Januar den Ausführungen des Pöliner Landgerichts vollständig beitrug und den Angeklagten von Strafe und Kosten freisprach.

*** [Personalien.]** Der Kreis-Bauinspektor Mau

in Berent ist als technischer Hilfsarbeiter an die königliche Regierung zu Stade versetzt worden. Derselbe hat demnächst den Amtscharakter als königlicher Bauinspektor zu führen. Der Amtsrichter Dr. Diekmann in Karthaus ist als Landrichter nach Aurich versetzt. In die Viste der Rechtsanwältin sind eingetragener: der Rechtsanwalt Hofenheimer aus Danzig bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichts-Assessor a. D. Kopp bei dem Landgericht in Stargard i. P. Der Amtsgerichts-Rath Braum in Stallupönen ist gestorben. Dem ordentlichen Lehrer Hesse am Realgymnasium zu Osterode a. H. ist der Titel „Oberlehrer“ beigelegt worden.

*** [Personalien beim Militär.]** Der Kasernen-Inspektor Boergmann in Danzig tritt auf seinen Antrag zum 1. Mai mit Pension in den Ruhestand. Köring, Lazarethinspektor in Graudenz, ist zum Lazareth-Verwaltungsinpektor ernannt.

*** [Junggefellenerverein.]** Mehrere junge Leute haben eine Vereinigung gebildet, deren Zweck es sein soll, durch Pflege der Gemüthlichkeit, des Humors und Gefanges, wie Verfolgung edler Prinzipien frühzeitigen und deshalb (?) häufig wenig glücklichen Ehen vorzubeugen.

*** [Bahnbauten.]** Die königliche Direktion der Ostbahn hat nunmehr die Festlegungen über diejenigen Bahnlinien getroffen, mit deren Ausbau im nächsten Frühjahr begonnen werden soll. Demnach werden sich diese Bauten erstrecken a. auf die Vollendung der im Bau befindlichen Bahnlinien Labiau-Rast, b. auf die Inangriffnahme der neuen Linien: Tilsit-Magnit-Stallupönen-Goldap und einer kleineren: Elbing-Miszwalde = Osterode. Gegenwärtig wird aber noch eine anderweitige kleinere Bahnstrecke von Marienburg bis Miswalde projektiert.

*** [Die Straffammeritzung]** fiel heute wegen des Geburtstages Sr. Majestät aus.

*** [Eis.]** Da das fortwährende Thaumetter zu der Befürchtung Veranlassung giebt, daß es in diesem Winter kaum mehr stärkeres Eis geben wird und manche Eiskeller noch sehr mangelhaft mit Eis versorgt sind, so wird Eis gehoben, wo man es findet. Besonders stark hat sich das Eis auf dem Schulgraben erhalten, weshalb auch dort das meiste Eis für Eiskeller gefügt wird.

*** [Ein Opfer der Infuenza]** wurde nach mehrtägigem Krankenlager die junge Frau eines hiesigen Bahnmeisters, der gleichzeitig selbst an der Infuenza darniederlag, während sein einziges Kind an der Diphtheritis erkrankt war.

*** [Am Sonnabend Abend]** betrug sich ein in der Holzstraße wohnhafter Feilenhauergesell so unmanierlich und störend im Theater, daß er an die Luft gesetzt und schließlich in das Polizei-Gefängnis spedirt werden mußte.

*** [Abgefaßte und verschlechte Diebe.]** Von einem in der Königsbergerstraße wohnhaften Kaufmann wurden in der Nacht zu Sonntag zwei Spitzbuben im Keller abgefaßt, die mittels eines Nachschlüssels in denselben eingedrungen und damit beschäftigt waren, sich Rum in ein zu diesem Zweck mitgebrachtes Faßchen einzufüllen. Die beiden Diebe, von denen einer ein exarauter Zuchthäusler ist, wurden der Polizei überliefert. Außerdem sind in derselben Nacht Diebe in das neben dem Krankenhaus befindliche kleine Häuschen am Elbing eingedrungen. Sie müssen aber verschont sein, da sie nur geringe Quantitäten Brod und Butter und etwa 40 Pfennige bares Geld mitgenommen haben.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

*** Agnes Sorma scheidet nach Ablauf ihres Vertrages aus dem Verbands des Deutschen Theaters und verläßt gleichzeitig Berlin.** Sie begiebt sich Mitte dieses Jahres nach Paris, wo sie dauernden Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

*** Würzburg, 25. Jan.** Der Komponist und pensionirte Stadtkämmerer Becker ist heute Morgen am Schlagfluß gestorben.

*** Bern, 24. Jan.** Wie die Neue Zürcher Zeitung berichtet, hat die argaaische Regierung die Ausführung des „Polizeiipfels in Nheinfelden“ verboten, damit die guten nachbarlichen Beziehungen mit Deutschland nicht gestört werden. Das Stück verhöhnt übrigens die schweizerischen Polizisten, indem es dieselben als Bundesgenossen der Sozialdemokraten darstellt, welche mit Vektoren trinken, schlemmen und Karten spielen. Den Schneider Luz glorifizirt die Farce mit dem Ausdruck: „Neben den Feldmarschällen Derflinger und Blicher wird forian der Name Luz ehrend in der Geschichte genannt werden.“

Aus dem Gerichtssaal.

*** Eisenach, 24. Jan.** Die gegen den Redakteur des freiwilgigen „Gothaischen Tagesblatts“ von der Staatsanwaltschaft erhobene Anklage wegen Majestäts-beleidigung, verbunden mit der Beschlagnahme der betreffenden Nummer (auf Grund eines Artikels über den Frankfurter Fürstentag), ist heute zurückgezogen worden.

*** Schleswig, 24. Jan.** Wegen grober Beleidigung des hochangesehenen Kreis Schulinspektors Stegelmann in Hadersleben wurde der Redakteur des Protestblattes „Dannewirt“, Matthiesen, zu einer einmonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

*** Berlin, 25. Jan.** „Zentral-Schießpulver-Institut“ ist die neueste Erfindung, mit der die Reichshauptstadt beglückt worden ist. Dem Publikum steht es frei, sein zu reinigendes Schuhwerk nach der „Zentralhalle“ zu schicken und sich einen „Beamten“ des Instituts ins Haus kommen zu lassen.

*** Schenkung.** Kommerzienrath Alb. Arons hat dem Magistrat 20,000 Mark zu Freistellen für Heimstätten für Genußende überlassen. — Der geistige Orkan hat die telegraphische Verbindung mit England unterbrochen.

auf der Bahnstrecke Warschau-Petersburg geriebt ein Wagen erster Klasse in Brand. Zwei Passagiere sind verbrannt, der Betriebsdirektor der Niga-Dünaburger-Bahn, Gemann, ist schwer verletzt, die übrigen Passagiere wurden mit Mühe gerettet.

*** Vor der Mündung der Bregenzler Aach** in den Bodensee ist ein **Meiencreiß** gefangen worden, der 1,1 Kilo wog; er hatte nur eine Scheere, diese aber nur 25 Centimeter lang.

*** Bukarest, 25. Jan.** In Bessarabien ist eine **Sungersnoth** ausgebrochen.

*** London, 24. Jan.** Große Besorgnisse werden um die **Mannschaft** eines an der irlischen Küste gelegenen Leuchthauses gehegt, welche bereits mehrere Tage ohne Lebensmittel ist und wegen der ungemäßen stürmischen See nicht mit frischem Proviant versorgt werden kann. — Von Amerika hier einlaufende Dampfer berichten über andauernde furchtbare Stürme im Atlantischen Ozean; die meisten Schiffe erlitten schwere Beschädigungen.

*** Hannover, 25. Jan.** Nach hier vorliegenden Melbungen sind die Flüsse in Folge starker Regengüsse in schnellem Steigen begriffen. Der Wasserstand der Weiser bei Minden ist 4 Meter über der normalen Höhe, die dortigen Chaußeen sind überfluthet und Wegen andauernden Regens ist ein weiteres Steigen zu befürchten.

*** Eingefchneiter Zug.** Der Zug, auf welchem die Boston Howard Athenäum Theatertruppe nach San Francisco reiste, ist bei Meno City in den Jelsen-gebirgen eingeschneit. Es ist unmöglich, den Zuffossen des Zuges von außen zu helfen, da die herabgestürzten Lawinen jeden Zugang verstopfen.

*** Andreas Hofers Geburtsstätte und Heim** will die tirolische Adelsmatrikelgenossenschaft jammern darin noch befindlichen althehrwürdigen Gegenständen von Herrn Leopold v. Hofer, dem letzten Urerbstück von Hofers, erwerben und so dem Lande ein Erbstück vom Jahre 1809 erhalten.

Telegramme.

Brag, 27. Jan. Eine **Versammlung der deutschen Abgeordneten nahm eine Resolution an, welche dahin lautet, daß, falls die Czechenpartei die Ausgleichspunkte annimmt, die deutschen Abgeordneten wieder in den Landtag eintreten werden.** Es wurde einstimmig beschlossen, einen diesbezüglichen Anruf an das deutsche Volk in Böhmen zu erlassen, sowie einen Parteitag zum 9. Februar nach Teplitz einzuberufen. Die Versammlung der konservativen und verfassungstreuen Großgrundbesitzer nahm die **Ausgleichspunkte, sowie das Wahlrechtssystem einstimmig an.** Die Altezehen nahmen die **Ausgleichspunkte mit allen gegen vier Stimmen an.** Die Jungzechen beschloßen, auf eine **meditorische Verhandlung über das Material nicht einzugehen, sondern eine Beratungssektion einzusetzen, deren Referat binnen 8 Tagen einer Vertrauensmänner-Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen ist.**

Handels-Nachrichten.

Berlin, 27. Januar, 2 Uhr 35 Min. Nachm.			
Börse: Fest.	Cours vom	25.1.	27.1.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	100,40	100,40	
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	100,50	100,50	
Oesterreichische Goldrente	95,10	95,—	
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,70	89,20	
Russische Banknoten	224,50	224,30	
Oesterreichische Banknoten	173,20	173,20	
Deutsche Reichsanleihe	107,40	107,40	
4 pCt. preussische Consols	106,70	106,50	
Neufeldt Metallwaaren	130,10	131,90	
6 pCt. Rumänier	103,90	103,90	

Produkten-Börse.		
Cours vom	25.1.	27.1.
Weizen April-Mai	201,50	201,20
Juni-Juli	201,20	200,50
Noggen verlaufend.		
April-Mai	174,50	173,20
Juni-Juli	172,70	171,50
Petroleum loco	25,—	25,—
Müßli Januar	68,—	68,—
April-Mai	63,70	63,80
Spiritus 70er Jan.-Febr.	32,90	33,10

Königsberg, 27. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Fab.
Tendenz: Matter.
Zufuhr: 40,000 Stkr.
Loco contigentirt 52,25 „ Geld.
Loco nicht contigentirt 32,50 „ „
Januar contigentirt 52,00 „ Brief.
Januar nicht contigentirt 32,50 „ „

Butter-Bericht.

von Gust. Schulze & Sohn, Berlin (C.), 26. Jan., Gertraudenstraße 22.
Im Geschäft hat sich nichts geändert; die große Flae hält ununterbrochen an.
Die lange dieser trostlose Zustand noch dauern wird, ist nicht abzusehen und nur Frostwetter könnte vielleicht noch eine Besserung bringen.
Preise für Hofbutter sind unverändert, während die für Landbutter weiter zurückgingen.
Am tliche Notierungen
der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Wance.
Hof- u. Genossenschafts-Butter Ia. p. 50 Ko. 96—100
Ila. 91—95
IIIa. —
Abfallende „ 83—90
Landbutter: Preussische „ 73—76
„ Hegbrücker „ 73—76
„ Pommersche „ 73—76
„ Polnische „ 72—75
„ Bayerische Senn. „ 85—90
„ Bayerische Land. „ 65—76
„ Schleische „ 73—76
„ Galizische „ 63—67
„ Margarine „ 40—70
Tendenz: Nach der dieswöchentlichen Geschäftslage mußten Preise für Landbutter erheblich weichen, während solche für Hofbutter unverändert blieben.

Kademans Kindermehl, prämirte mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

Beilage zur „Altpreussischen Zeitung.“

Nr. 23.

Elbing, den 28. Januar 1890.

Nr. 23.



Unter Allerhöchstem Protectorate
 Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen
 ausschließlich baare Geldgewinne,
 sofort zahlbar
 in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

- 1 Gew. à Mt. 90000
- 1 " " " 30000
- 1 " " " 15000
- 2 " " " 6000
- 5 " " " 3000

- 12 Gew. à 1500 = Mt. 18000
- 50 " " 600 = " 30000
- 100 " " 300 = " 30000
- 200 " " 150 = " 30000
- 1000 Gew. à 60 = Mt. 60000
- 1000 " " 30 = " 30000
- 1000 " " 15 = " 15000

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.

Loose à 3 Mark

(auswärts 10 Pf. Porto)

sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Colonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

II. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1890, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

506 642 753 806 1014 105 608 43 [3000] 85 707 806 16 49 906 54
 79 94 2318 84 89 546 679 871 3018 241 362 423 76 87 553 71 640 79
 830 917 4111 36 419 [3000] 82 569 73 767 865 938 5001 6 203 [3000]
 11 71 78 301 589 771 883 6008 74 127 62 302 [5000] 20 [3000] 66 97 692
 840 75 7314 26 34 701 880 [5000] 91 8076 95 124 251 86 366 97 452
 97 648 713 37 868 40 978 9024 111 26 461 651 767 854 96 972
 10098 143 77 237 97 478 572 719 810 905 66 94 11002 188 [3000]
 344 64 83 [3000] 408 60 88 52 553 60 631 905 41 99 12059 206 37 55
 322 96 463 620 52 53 952 130 1 102 224 [15000] 54 540 74 88 645 84
 810 69 91 940 14003 361 70 430 71 584 616 40 936 46 15114 257 96
 328 33 452 725 831 945 16045 319 672 763 66 91 [5000] 99 960 73 76
 17001 70 243 353 410 [5000] 49 540 743 57 91 876 88 [5000] 18082
 502 619 43 702 92 876 986 19049 66 150 55 79 213 47 86 906 18 53
 54 88
 20115 95 332 420 85 571 98 [3000] 611 42 21069 168 98 237 373
 421 27 41 620 [15000] 68 753 811 22011 36 53 70 87 150 306 21 76 417
 633 71 729 34 36 816 977 99 2089 154 79 243 666 832 [15000] 971
 24007 223 88 319 516 611 86 49 50 765 868 25003 43 [5000] 78 108 92
 412 43 97 520 619 43 838 917 46 20605 133 507 59 715 54 27287
 [3000] 452 505 [15000] 611 39 815 945 2183 202 459 66 84 88 503 94
 690 721 849 29026 [3000] 52 71 117 234 43 [3000] 414 20 69 579 648 69
 85 863 972
 30087 125 89 253 [3000] 545 607 798 859 89 962 96 [15000] 31151
 235 42 49 322 45 406 68 584 697 751 85 811 [3000] 32104 89 226 93
 476 566 67 629 728 807 33139 54 238 318 73 88 89 498 816 17 34067
 112 314 412 [3000] 28 37 50 532 86 749 [15000] 95 11 937 72 35034 86
 417 515 649 77 822 [15000] 966 90 [15000] 91 36156 210 415 97 615 896
 [15000] 914 [15000] 95 37077 129 [3000] 239 318 440 70 703 846 89 978 85
 3814 34 82 242 321 33 59 410 [5000] 503 13 828 39270 72 79 81 99
 327 77 78 405 10 [3000] 84 719 975 81
 40092 123 328 589 684 93 815 19 69 11186 234 380 426 34 71
 584 647 759 42038 92 109 241 334 400 60 626 [15000] 43022 300 79
 526 95 614 91 44101 49 393 [15000] 416 528 662 99 818 927 71 45023
 [3000] 103 258 [3000] 60 75 458 92 557 705 [15000] 958 89 46041 56 66
 91 176 310 [3000] 57 462 518 654 754 95 47041 95 131 477 637 724
 979 86 48003 144 314 40 637 40 57 759 866 49069 140 284 310 86
 410 559 601 [3000] 22
 50162 215 354 86 439 555 636 857 906 13 86 51002 30 46 130 309
 22 448 58 527 660 66 593 52164 236 367 428 602 89 615 25 784 840
 901 [3000] 34 70 53108 71 83 218 410 601 777 [5000] 946 54086 417
 686 727 87 47 834 55146 53 222 38 76 483 783 97 56230 35 65 543
 93 [3000] 630 743 808 57008 134 50 371 542 58 59 682 800 16 929 94
 58202 28 65 302 57 61 94 511 37 870 74 913 42 59060 165 [3000] 66
 474 75 674 96 880 [3000] 947
 60022 88 165 63 213 39 464 527 616 759 995 61115 [3000] 62 85
 237 433 526 [3000] 623 31 [15000] 58 752 832 928 30 76 [5000] 62017 60
 94 129 218 390 683 706 20 881 63110 49 216 84 370 474 82 696 722
 83 919 83 64014 57 [3000] 60 231 64 466 63 770 65046 48 80 [3000]
 156 222 316 37 426 42 58 545 84 61 41 [5000] 799 919 66029 [3000] 52
 68 270 [5000] 301 407 503 39 93 805 923 95 67065 [5000] 377 87 419 739
 813 17 970 68089 161 330 37 441 534 60 852 85 856 69065 200 402
 43 50 529 59 [3000] 613 42 810 18
 70040 [15000] 120 270 78 308 82 586 726 808 67 71003 154 [3000]
 329 [3000] 1 434 109 19 640 41 [3000] 48 705 861 [3000] 949 72103 20
 341 80 89 588 697 705 [3000] 94 900 73084 205 385 406 14 24 44 95
 540 [3000] 639 57 70 707 19 22 50 837 74051 120 351 53 409 83 92 584
 93 667 767 848 62 97 995 75132 236 42 379 560 84 762 64 900 7 82
 [3000] 76028 39 214 86 342 67 95 478 541 47 64 75 621 765 88 841 941
 77193 209 399 532 80 601 13 963 78080 217 47 88 324 43 78 73 531
 38 48 61 91 673 81 808 45 901 [3000] 56 79029 161 320 21 474 [15000]
 672 813 86 982 [3000]
 60092 116 21 64 368 76 590 657 755 98 833 73 924 81068 80 214
 303 493 590 629 790 834 43 998 22055 78 82 89 465 531 42 862 3158
 221 881 412 [15000] 510 736 940 54074 160 428 59 539 47 705 62 73 962
 91 50000 55 90 132 [3000] 306 405 577 602 32 63 69 965 54053 67 241
 324 53 [3000] 536 614 76 27174 97 281 553 648 74 726 [5000] 49 [3000]
 76 902 20 [15000] 23 58065 94 [15000] 123 298 359 621 923 [5000] 82173
 428 719 839 90
 90008 140 44 56 203 86 301 492 673 743 855 64 91014 120 204
 338 [3000] 86 415 19 25 37 40 94 97 570 689 98 89 92058 [3000] 98

209 345 46 402 517 669 894 985 98005 35 [3000] 110 204 24 28 73 839
 69 84 98 599 744 91 828 34 44 94134 286 350 410 611 788 823 53 64
 89 990 43066 122 325 56 82 559 621 925 52 96244 513 655 97000
 [3000] 59 106 507 600 700 30 885 933 99 98042 83 359 [6000] 567 612
 [40000] 927 99002 26 54 [3000] 130 65 [15000] 72 77 387 91 98 412
 525 82 98 630 762 819 75 944
 100182 330 [15000] 520 717 23 973 101046 71 83 124 52 [15000] 88
 476 523 44 661 93 [3000] 836 61 102002 256 347 [15000] 53 446 66 67
 [3000] 96 593 691 719 973 108076 134 97 311 95 416 502 751 845 58
 88 958 104227 317 475 603 91 729 [15000] 44 817 922 [3000] 105004
 5 358 639 775 106117 204 9 606 728 930 41 57 107025 82 131 299
 312 427 29 515 87 [5000] 691 701 12 860 63 78 [15000] 912 108010 [3000]
 145 74 285 420 48 525 742 816 109020 390 525 [15000] 82 664 65
 721 904 80
 110041 108 221 [15000] 53 399 607 [15000] 867 78 111133 304 65
 88 [3000] 435 [3000] 509 88 624 715 51 816 903 93 112155 321 40 406
 525 74 602 32 54 702 56 60 812 94 934 113265 378 419 52 644 [3000]
 943 46 [3000] 114022 49 [3000] 69 [3000] 185 564 81 633 840 60 89
 115064 69 231 94 [5000] 326 64 99 435 54 617 763 857 116207 75
 326 452 62 538 52 699 [5000] 812 970 117015 163 92 522 610 20 43 56
 808 77 118085 96 395 513 93 800 79 984 [3000] 119144 250 603 11
 18 731 88 805 54 [5000] 950
 120051 117 216 42 [3000] 73 382 577 655 745 [3000] 73 121054
 131 205 14 58 96 305 575 86 92 679 760 930 43 122002 16 40 207
 91 97 507 99 697 832 123012 32 93 227 [3000] 32 [3000] 332 517 609
 709 24 74 906 66 124131 [15000] 47 84 249 399 412 50 [15000] 578 729
 125101 46 59 294 301 [5000] 47 410 20 36 645 722 829 64 94 954 [5000]
 126264 67 484 634 767 844 943 127240 325 95 97 59 712 948 83
 128048 200 345 409 15 20 89 90 529 600 82 [5000] 712 956 65 129027
 256 367 413 34 670 943
 130019 393 416 23 500 13 38 629 73 727 874 131017 72 175 291
 318 56 83 778 894 948 73 132144 272 456 94 546 857 937 61 133038
 87 199 342 467 579 82 740 872 909 134014 616 177 206 456 573 627
 [3000] 56 79 [15000] 744 951 88 135080 230 308 63 [3000] 81 82 426 96
 552 604 47 705 872 992 136012 133 53 206 84 346 63 552 91 126 [15000]
 137026 269 394 474 553 683 709 12 17 932 52 138043 250 58 342 402
 14 31 [3000] 731 862 913 38 139063 78 109 82 296 371 502 [15000] 641
 67 47 971
 140000 [15000] 255 308 20 464 517 698 740 56 76 87 944 78 79 91
 [3000] 141055 143 284 86 402 15 70 580 [5000] 987 142076 188 237
 49 61 66 306 406 548 75 80 [3000] 637 768 808 976 143005 20 96
 147 74 410 79 504 48 627 [15000] 748 88 892 144203 [5000] 93 [5000] 577
 92 650 830 98 [3000] 973 145322 439 76 561 67 634 44 62 834 144105
 45 203 71 [15000] 318 64 66 482 666 720 147215 449 500 32 93 756
 868 91 145063 138 238 318 763 69 883 923 149097 182 216 28 381
 543 [15000] 602 701 829 [15000]
 150095 154 [5000] 55 303 417 23 41 56 [3000] 611 834 151010 141
 77 246 99 429 634 43 613 739 848 92 97 947 52 152067 273 549 153056
 188 205 [3000] 55 436 670 [15000] 844 154210 46 439 609 [5000] 98 755
 966 155331 602 21 99 839 63 156023 3 114 346 52 413 733 863 95
 157114 69 225 95 309 45 436 81 527 48 63 69 [15000] 834 158146 373
 579 628 51 159007 209 42 326 56 84 92 627 811 678 [15000] 811
 160120 266 43 538 67 75 864 975 161103 53 207 42 [3000] 472
 530 60 636 92 717 26 815 162045 240 47 419 [5000] 20 809 163054
 106 310 78 451 [15000] 707 74 922 27 53 84 164052 90 [5000] 112 618
 100 71 814 39 83 934 97 165114 284 873 [5000] 444 [3000] 558 776 991
 166033 155 [3000] 256 [3000] 410 19 680 770 834 59 83 945 167091
 264 301 38 55 73 722 845 70 967 168141 218 33 502 52 603 14 56 86
 844 169023 41 84 250 302 54 591 607 787 806 [3000] 76 [5000] 958
 170002 143 220 342 499 532 667 747 850 985 171045 54 155 247
 318 451 58 512 624 32 67 737 824 37 56 172096 351 442 93 540 618
 707 29 71 869 950 [3000] 173049 115 81 236 37 334 605 820 174054
 96 110 299 317 51 70 455 614 36 791 832 69 88 175067 185 236 69 92
 97 309 49 581 903 96 176069 176 86 121 [3000] 470 593 633 949 [3000]
 80 [5000] 177068 218 454 525 31 625 713 68 76 83 835 913 34 60 99
 [15000] 178066 [3000] 251 325 646 70 739 879 179060 119 309 47 58
 63 518 45 55 [15000] 97 635 84 95 896
 180018 45 80 179 316 81 412 55 536 600 794 843 902 94 [15000] 98
 181003 428 57 759 182035 64 137 183040 139 393 433 518 672 92 706 78
 [5000] 41 567 74 739 84 862 78 184008 139 393 433 518 672 92 706 78
 82 815 37 71 964 88 [5000] 184038 193 264 88 614 712 902 16 38 42
 99 185157 443 592 731 944 186158 [3000] 330 468 541 670 [3000]
 125 834 961 72 187113 279 361 438 [5000] 519 33 63 73 77 668 731
 939 75 188087 130 455 519 37 [5000] 708 43 945 [3000] 91 189084
 130 73 80 [3000] 242 43 47 79 356 416 632 60 89

11. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 25. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark find den betreffenden Nummern
in Barentheibe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

267 431 82 517 704 [3000] 34 41 987 1112 [1500] 257 59 478 [3000]
617 978 2168 492 521 28 92 [1500] 92 671 93 791 822 980 [500] 3041
48 131 [3000] 470 788 875 4094 91 221 78 316 71 880 85 974 5282 327
47 542 40 609 72 96 [3000] 714 69 930 6138 215 333 35 407 707 825
7044 45 301 401 67 651 801 46 49 8070 195 515 559 85 930 9091 114
47 74 200 2 352 503 52 [1500] 74 615 701 55 89 [1500] 822 29 397 90
917 40 42
10027 33 71 2 0 93 [3000] 311 54 87 439 535 51 687 794 845 952
11078 183 245 339 97 486 646 77 750 900 12016 418 29 55 586 692
706 77 53000 859 87 96 906 13166 233 350 66 682 [500] 14045 80
121 299 302 19 474 593 736 [1500] 858 966 94 15105 37 97 311 508
634 43 758 16066 160 [1500] 74 723 60 803 908 23 36 17182 246 70
71 99 862 86 555 735 46 64 926 30 18036 256 315 431 71 85 [3000]
616 805 23 19132 200 [300] 342 470 612 33 713 882 89 [3000] 911 14
[300] 57 [3000] 67
20202 50 75 76 318 400 562 63 64 629 65 785 94 887 930 99 21026
49 100 13 283 90 341 464 660 708 35 80 22064 73 114 80 239 326 451
[3000] 685 740 23124 65 66 71 234 439 545 600 93 705 24252 31
586 605 835 916 26 25201 450 673 763 800 921 39 26073 107 12 41
55 205 89 [1500] 90 467 796 27021 47 193 202 30 327 [3000] 664 751
[1500] 948 66 22230 359 468 523 24 70 644 705 11 922 29046 68 106
274 310 73 686 737 885 949
30010 166 204 338 579 695 722 849 31020 138 80 551 614 43 852
59 [3000] 935 32006 50 148 87 264 406 27 530 85 [1500] 606 53 767
91 837 61 994 33138 227 323 28 455 592 [1500] 738 85 [3000] 916 54
34090 138 [500] 345 88 518 24 48 671 87 723 35192 [1500] 233 43
302 555 658 832 60 66 30004 418 [1500] 634 68 747 839 37022 81 285
611 [3000] 80 [3000] 716 814 67 904 34 38049 51 311 61 642 82 711
803 76 94 949 93 39034 81 [1500] 167 [300] 213 302 43 415 99 599 837
87 93 990
40106 68 96 343 440 631 53 747 857 984 41014 145 84 275 82 338
46 86 446 53 507 618 755 61 837 930 42134 207 [300] 42 51 314 415
99 725 76 812 20 44 47 926 30 [300] 43115 64 [3000] 90 98 214 72 561
[1500] 942 80 44096 124 235 89 301 53 60 464 683 850 45115 [3000]
59 210 360 80 94 635 64 111 46 970 46118 289 302 75 487 593 691
[1500] 803 75 79 928 47254 300 424 535 788 859 918 [1500] 45015
88 90 185 255 70 79 398 404 36 585 613 [1500] 91 711 49195 240
341 625
50144 94 259 564 807 51123 300 63 637 761 927 52093 99 242
77 368 439 42 57 [500] 518 43 45 79 749 15 53102 [3000] 327 525 89
894 971 54105 [500] 200 67 [500] 420 72 94 710 50 858 83 169 55042
[3000] 91 133 54 235 [1500] 49 74 467 86 518 65 88 692 809 [500] 13
945 85 50007 202 420 557 659 [3000] 748 802 42 906 57017 [3000]
64 140 519 68 600 722 27 40 52 870 58112 43 75 413 73 804 23 922
59103 234 378 93 446 678 745 56 [3000] 821 76 917 21
60012 79 361 419 621 30 41 53 769 809 18 36 [300] 76 61046 62
204 89 91 350 408 39 73 117 29 65 62173 247 58 [1500] 90 312 611 758
20 [500] 60 63040 129 257 306 60 87 408 35 505 53 71 606 [3000] 38
61 702 21 [1500] 27 [500] 936 [300] 37 [100] 84 64134 [300] 356 478
83 720 49 910 40 65 76 161 68 245 521 [1500] 729 [3000] 51 67 79 927
41 66240 362 673 610 49 837 999 67015 [1500] 31 36 223 50 [3000]
62 43 82 68113 18 [1500] 35 63 64 294 314 551 55 776 69100 220 364
419 49 [300] 83 573 [1500] 667 79 978 94
74028 55 172 259 306 668 943 48 71115 301 15 649 52 746 878 913
72035 78 256 68 326 95 402 70 581 648 703 940 70 73150 344 461 646
90 745 86 74246 355 79 488 505 8 12 22 653 739 873 [500] 96 943
75058 159 308 81 448 571 671 834 54 935 76044 269 94 505 651 [300]
700 12 [1500] 918 77088 153 485 508 623 803 932 84 87 90 78131 82
222 57 329 400 44 570 615 32 753 78 827 909 79122 66 74 215 464
737 834 87
80162 394 698 864 [1500] 963 81 81318 80 534 [1500] 711 83 802
33 329 43 [3000] 94 82034 [500] 106 302 35 444 552 [1500] 662 [500]
99 720 39 46 844 973 [3000] 30306 141 209 96 [1500] 538 73 780 889
[3000] 958 [500] 93 84275 [30000] 424 550 701 18 25 852 [500]
85154 [1500] 65 314 20 57 77 425 [300] 595 624 38 55 64 775 875 914
66279 90 357 438 712 964 87014 177 379 417 63 529 [1500] 34 835
9 8 90 88109 17 221 880 416 14 631 715 810 53 960 89030 147 201
64 96 423 89 514 47 615 51 60 72 747
90014 311 42 465 72 583 614 91052 71 397 513 611 36 828 93
92189 [300] 222 364 473 82 796 801 20 53 959 65 72 78 93066 71

[3000] 89 222 37 565 82 638 914 56 53 96 94097 245 366 604 77 95
728 810 905 95088 143 231 357 478 94 515 68 720 60 853 96233
770 74 805 90 993 97035 64 151 80 256 332 515 666 720 23 867 937
98013 21 47 [500] 80 175 94 341 483 702 988 99291 355 75 752 66 936
100073 76 118 49 478 590 [3000] 615 766 806 101035 139 256 388
503 20 32 89 635 727 953 102000 45 123 [300] 96 294 303 56 952
103132 95 230 80 88 319 75 84 686 724 82 969 104022 123 25 557
63 89 638 909 105032 54 125 201 581 [1500] 632 709 81 998 106072
275 [3000] 386 481 519 73 646 47 67 721 887 91 1070 7 152 213 20 58
305 19 33 412 517 [3000] 687 772 841 914 36 71 107036 212 79 305 8
21 68 478 603 32 81 737 46 865 969 81 109030 158 213 396 442 563
81 [3000] 651 763 804
110160 210 323 52 521 45 603 750 879 978 111048 210 409 512
[300] 86 709 19 26 [1500] 923 112085 209 418 27 53 95 904 35 51
113104 48 267 303 603 41 67 881 908 114026 58 104 229 386 443
528 85 986 115034 49 105 227 305 8 65 412 71 817 88 969 116205
22 311 430 644 [300] 741 [1500] 810 11 37 117032 157 95 343 454 67
509 67 80 91 748 854 971 [1500] 118056 64 171 202 55 63 332 439
673 741 119061 74 94 202 304 86 469 74 584 656 62 77 82 [500] 705
[150] 22 78 941
120004 109 13 52 228 417 509 63 99 661 708 121089 114 314
91 92 97 491 624 92 861 122010 [300] 60 83 138 [300] 323 82 437 79
[3000] 722 851 949 [500] 123001 97 154 269 304 725 30 [1500]
121419 247 77 3 0 53 73 505 712 40 [300] 982 125121 35 212 23 37
49 519 25 36 49 50 876 930 126022 44 45 106 37 62 94 [1500] 390
408 617 726 81 [3000] 70 857 [500] 61 908 1270 5 89 124 49 452 541
637 65 894 944 69 75 96 128012 22 99 113 89 292 454 515 643 64 72
722 33 926 [300] 44 72 74 129019 46 [300] 169 84 255 353 420 57
59 [500] 894
130074 93 152 264 482 92 563 76 [3000] 704 75 825 53 927 131300
554 75 694 930 132015 121 48 240 336 432 512 53 722 813 36 62 28
98 970 95 133511 29 709 27 86 960 134171 213 41 16 309 39 41 716
31 [500] 135028 126 32 239 [3000] 423 511 26 870 904 35 71 83 87
136027 77 241 328 454 505 13 714 850 1370 1 186 206 30 406 71 603
800 986 138011 56 65 220 76 354 [3000] 99 449 592 626 793 926
139015 34 23 381 764
140078 101 89 [3000] 243 48 92 374 [3000] 79 586 96 812 141100
202 [3000] 35 369 401 41 61 515 660 739 77 [300] 952 142034 140 278
93 374 533 36 61 96 99 613 31 804 22 143032 [3000] 61 151 278 [300]
329 406 32 42 713 898 565 144043 100 236 59 79 316 644 564 775 835
99 145189 97 358 564 [1500] 664 880 146021 236 308 78 80 458 59
501 7 29 34 64 642 95 732 82 973 96 147074 80 94 183 [300] 330 43 80
499 687 95 922 55 148002 224 504 65 640 71 82 754 149133 [500] 77
403 [500] 17 45 78 97 594 613 39 737 556 926
150111 68 96 211 336 412 8195 771 89 980 151499 [1500] 544 87
699 785 [1500] 831 [1500] 953 83 152134 279 93 368 438 78 85 529
36 39 740 805 80 [1500] 153000 71 221 449 35 615 63 665 69 768
154301 59 487 93 532 47 658 777 88 921 155232 60 640 67 97 720
809 3 5 55 156047 66 125 28 258 64 92 [500] 398 882 904 6 [300]
157023 240 346 426 30 [5000] 69 515 951 83 158084 93 217 353
58 413 595 613 801 11 90 901 78 159018 47 246 307 52 681 [300] 712
77 820 50 98
160021 70 99 [300] 249 80 328 535 61 88 93 730 805 58 970 161027
100 295 306 425 29 38 45 504 626 73 800 32 37 162232 39 392 652
57 86 777 944 65 163139 71 90 98 363 410 581 632 938 164015 132
234 382 [3000] 495 818 34 982 165117 38 368 [3000] 78 484 [500] 512
24 48 633 73 921 26 2 34 74 917 70 166094 196 213 315 629 38 710
71 84 930 34 167087 318 25 401 65 96 619 71 84 735 97 825 36 903
54 168006 9 41 172 93 206 73 368 411 33 39 655 722 34 59 863 939
169082 332 82 637 736 55 837 69
170107 33 221 62 401 326 644 708 82 867 911 84 171006 10 127
86 25 3 57 324 653 891 172254 70 334 54 581 640 [3000] 55 84 703
23 44 70 830 990 173029 293 416 64 972 94 174027 263 343 438
518 629 54 [5000] 175070 73 247 96 3 61 643 544 84 685 828 990
[500] 176038 233 377 620 57 [3000] 177013 17 91 150 495 578 696
703 57 943 55 178012 [15000] 29 45 127 320 99 454 731 76 804
50 908 39 46 179306 507 84 788 42 872 900
180147 [3000] 228 52 328 435 89 504 [10000] 21 57 634 59 98
716 31 32 53 850 55 88 920 21 181183 266 352 410 34 511 182216
321 [3000] 76 77 492 [500] 673 711 44 94 802 77 183012 155 85 232 319
87 [500] 420 571 799 873 [3000] 926 184093 130 516 36 655 56 704 38
909 83 185089 112 75 219 330 480 502 7 7 903 186032 78 109 17 307
653 97 27 81 922 187036 182 220 430 42 50 543 614 929 188095
114 214 27 [1500] 54 59 528 623 757 875 [300] 83 99 970 189021 40
[3000] 145 58 288 332 40 67 405 46 503 631 83 831 907 29 [300] 34



Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. in Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältniß.

so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. Preis pro Packet 20 Pfg. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Unentgeltlich

verf. Anweis. zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich, gepr. Danfschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 25. Januar 1890.

Obwohl die Börse allmählich die Machinationen der Contremine zu durchschauen gelernt haben sollte, ließ sie sich auch heute nach fester Anfangstendenz durch allerlei Gerüchte in Schrecken setzen. Allerdings wahrte dies nicht lange und man nahm bald wieder eine durchaus feste Haltung an, als deren Hauptstützen gute Nachrichten aus dem rheinischen Kohlenrevier und der billige Geldstand angesehen werden. Das Gebiet der deutschen Eisenbahnactien wurde noch besonders befestigt durch umfangreiche Käufe erster Häuser. Der Bankmarkt brachte bei mäßigem Geschäft wenig veränderte Course; auch Renten waren still. Im Montanmarkt vertheilte sich das Interesse ziemlich gleichmäßig auf sämtliche Speculationswerthe, die sämtlich zu den höchsten Coursen des Tages schloßen, ohne daß jedoch das Geschäft einen besonders lebhaften Charakter angenommen hätte. Cassawerthe waren still. Im heutigen Prämien waren Franzosen befeh, die übrigen Gebiete still.

	Schluss	Casse	Casse
Credit-Actien . . .	179,45	Deutsche 4 pCtige	183,00
Lombarden . . .	60,—	Reichs-Anleihe	107,40
Franzosen . . .	97,25	do. 3½ pCt. . .	102,90
Disconto-Comm. . .	248,50	Preuss. 4pCt. Conf.	106,70
Deutsche Bank . . .	178,65	do. 3½ . . .	103,10
Handels-Antheile . . .	198,—	Berliner 3½ pCtige	100,50
Laurahütte . . .	173,—	Stadt-Obbligat.	101,90
Dortmunder Union-		Ostpr. 3½ pCt. Pfdb.	100,40
Stamm-Priorit.	123,—	Westpr. " "	100,50
Bochumer Gußstahl	248,50	Pomm. " "	101,—
Marienburg . . .	57,50	Besener " "	99,80
Nitpreußen . . .	86,75	Verf. Bodbr.-Act.	97,75
Mecklenburger . . .	168,25	Hilsebein Weißbier-	
Mainzer . . .	123,65	Brauerei-Actien	107,50
Lübeck-Büchen . . .	173,75	Pfefferberg-Br.-A.	135,50
Ital. 5 pCt. Rente	94,45	Königstadt-Br.-Act.	149,50
Orient . . .	70,25	Schultheiß Br.-A.	269,50
Alte Russen . . .	—,—	Spanbauerberg-Br.	
Russ. 80er Anleihe	94,50	Actien . . .	163,50
Egypt. 4 pCt. Anl.	94,75	Germania-Vorz.-A.	148,50
Ung. Goldr. 4 pCt.	88,65	Stettiner Vulcan-	
Russische Noten . . .	224,50	Actien Lit. B. . .	149,50
		Schles. Cement-Act.	197,—
		Grusonwerke - Act.	183,—
		Schwarzkopff-Ma-	
		schinen-Actien . . .	251,—
		Bismarckhütte-Act.	227,—
		Braunschw. Kohlen	
		St.-Prioritäten	100,50
		Gibernia-Actien	225,—
		Stadtbergerh.-Act.	134,25
		Westf. Union St.-A.	150,—
		Gr. Berl. Pferd.-A.	262,75
		Deutsche Bauges.-A.	112,—
		Schering Chemische	
		Fabrik Actien . . .	273,50
		Allgem. Electricit.=	
		Werke Actien . . .	226,—
		Berlin-Guben-Gu-	
		tfabrik Actien . . .	185,—
		Linde Waggon A.	174,—
		Hoffmann Wagg. A.	85,—
		Vict.-Speicher Act.	121,—
		Oppelner Cement A.	197,—
		Schles. Cement-Act.	197,—

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserk., Asthma, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel, bei R. Sausse, Elbing, Alter Markt, zu haben.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Probenummern gratis und franco.